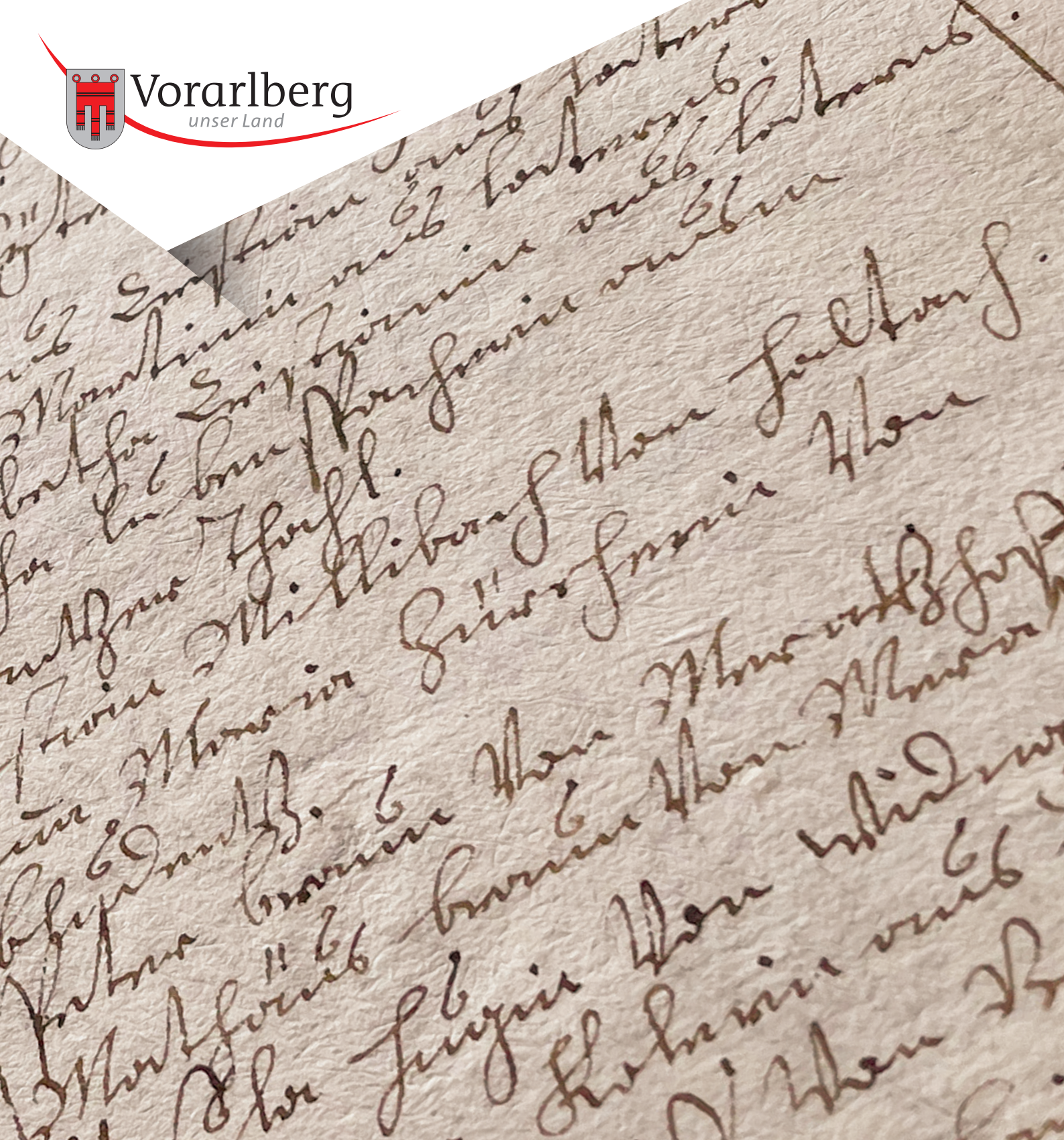




Vorarlberg
unser Land



„Diener und Dienerinnen der himmlischen Hofhaltung“

1684 - 1709

„Diener und Dienerinnen der himmlischen Hofhaltung“

Umschlaggestaltung: grafik caldonazzi, Reckholderaweg 4c, 6820 Frastanz

Vorarlberger Landesarchiv
Kirchstraße 28
6900 Bregenz
Österreich
www.vorarlberg.at/landesarchiv

ISBN 978-3-902622-45-7

ISSN 207003511 (Print), ISSN 20700352X (Online)

URN urn:nbn:at:0001-02444 (Persistent-Identifizier-Dienst der Deutschen Nationalbibliothek, www.d-nb.de)

© Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz 2021

Kleine Schriften des Vorarlberger Landesarchivs 44

„Diener und Dienerinnen der himmlischen Hofhaltung“

42.254 Mitglieder der Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft
zu Maria Bildstein bei Bregenz aus den Jahren 1684 bis 1709

Manfred Tschaikner



Bregenz 2021

Dorflinger Landesarchiv
150 u. 100.
Pfarra. Bildstein 7



Inhalt

| | |
|---|----|
| Einleitung | 7 |
| <hr/> | |
| Die Wallfahrt nach Bildstein | 9 |
| <hr/> | |
| Die Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft | 10 |
| <hr/> | |
| Zur Auswertung der Namenslisten | 17 |
| Einzelne und Gruppen, Frauen und Männer | 20 |
| Jahreszeitliche Verteilung der Aufnahmen in die Bruderschaft | 21 |
| Herkunft der Bruderschaftsmitglieder | 22 |
| Die häufigsten Familiennamen | 24 |
| Die Vornamen der Bruderschaftsmitglieder | 25 |
| Von der Bettlerin bis zur Landesherrin, vom Stadtrat bis zum Eremiten | 27 |
| <hr/> | |
| Literatur | 30 |
| <hr/> | |
| Anhang | 33 |
| Liste der Familiennamen, die mit 50 und mehr Personen vertreten sind | 33 |
| Liste aller angeführten Herkunftsorte samt der Anzahl ihrer Nennungen | 36 |
| <hr/> | |

Abbildungen des gesamten Bildsteiner Bruderschaftsbuchs und

Abschriften der Personenlisten (chronologisch, nach Familiennamen sowie nach Gemeinden oder Regionen geordnet)

finden Sie im Internet unter

www.vorarlberg.at/landesarchiv und

www.maria-bildstein.at/basilika/geschichte-kunst/.

Einleitung

Das Vorarlberger Landesarchiv verwahrt eine in Leder gebundene Handschrift im Folio-Format,¹ worin im Verlauf des Vierteljahrhunderts von 1684 bis 1709 mehr als 42.000 Personen vermerkt wurden, die im Zuge einer Wallfahrt zur Marienkirche in Bildstein der 1682 gegründeten Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft beigetreten sind.² Das dicke Buch bildet die umfangreichste personengeschichtliche Einzelquelle Vorarlbergs, dessen Gesamtbevölkerungszahl sich damals auf etwa 50.000 Personen belief.³

Die Beitritte in den ersten Monaten nach der Errichtung der Bruderschaft wurden noch nicht in diesem Band verzeichnet. Die Namen jener Personen, die sich in den Jahren von 1710 bis 1734 einschreiben ließen, sind in einem zweiten voluminösen Buch festgehalten.⁴ Wohin die Aufzeichnungen der nachfolgenden Zeit gelangt sind, ist unbekannt. 1783 wurde die Bruderschaft im Zuge der Josephinischen Reformen aufgelöst.⁵

Die große Zahl an Mitgliedern zeugt in erster Linie von der hohen sakralen Bedeutung Maria Bildsteins für die Bodenseeregion und weit darüber hinaus. Sie dokumentiert anschaulich, wie bedeutsam der Gnadenort für viele Menschen der näheren und weiteren Umgebung war und über Generationen hindurch blieb. Das Mitgliederverzeichnis der Bruderschaft bietet dazu genauere örtliche, zeitliche, quantitative und qualitative Angaben.

Den Wallfahrten kam neben ihrem religiösen Zweck eine beachtliche gesellschaftliche Funktion zu, und zwar sowohl auf der Ebene der Gemeinden als auch auf jener der Familien. Manche Orte und Sippen sind unter den Bruderschaftsmitgliedern überdurchschnittlich stark vertreten. Zweifellos bot den Leuten die Wallfahrt neben dem spirituellen Aspekt und der gemeinschaftsbildenden beziehungsweise -fördernden Kraft eine erfreuliche, zumindest aber erleichternde Abwechslung im nicht immer einfachen Alltagsleben. In diesem Zusammenhang

¹ 31,5 x 19 x 7 Zentimeter.

² Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bildstein, Hs. 7.

³ Vgl. Niederstätter, Vorarlberg, S. 18.

⁴ Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bildstein, Hs. 8.

⁵ Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bildstein, Hs. 22: Fusangel, Andreas: Die Gnadenquelle von Maria Bildstein bei Bregenz. Geschichte der Wallfahrt nebst einem Gebetbuche und einem Anhang von Wallfahrtsgebeten und Liedern. Handgeschrieben Manuskript, Bildstein 1900, S. 81; vgl. Vocelka, Glanz, S. 221.

ist allerdings ein Diktum des vielgelesenen geistlichen Autors Thomas von Kempen (1380–1471) anzuführen: „qui multum peregrinantur, raro sanctificantur“ („viel wallfahrten macht selten heilig“).⁶ Das Pilgern galt in der Frühen Neuzeit vielfach nicht nur wegen der sich dabei eröffnenden moralischen Freiräume, sondern auch aufgrund von theologischen oder sozialpolitischen Erwägungen als bedenklich.⁷ Barockprediger beklagten, dass „auf den Wallfahrten mehr Venus und Bacchus als dem christlichen Gott geopfert“ würde.⁸

In genealogischer Hinsicht ist der Wert der umfangreichen personengeschichtlichen Aufzeichnungen der Bruderschaft nicht hoch genug zu schätzen. Gerade für eine Zeit, aus der kirchliche Matrikenbücher vielerorts noch nicht oder nicht mehr vollständig vorliegen, bieten sie willkommene Zusatzinformationen zu den Lebensumständen von Wallfahrern. Es ist aufschlussreich, in welchen Gruppen oder in welcher Begleitung sie nach Bildstein kamen. Diese Angaben ermöglichen nicht nur Rückschlüsse auf ihren gesellschaftlichen Status, sondern eröffnen familiäre und soziale Vernetzungen, die vielleicht erst über die vorliegenden Eintragungen feststellbar oder verifizierbar sind. Zudem können über die Ortsangaben Lücken geschlossen werden, deren Überbrückung auf andere Art mitunter hohen Aufwand erforderte. Bei der Verwendung der Bildsteiner Personenlisten empfiehlt es sich allerdings, stets die nunmehr auch im Internet zugänglichen Abbildungen der Originalaufzeichnungen einzusehen, da bei ihrer Transkription sowie Auswertung Normierungen und damit Abweichungen von der ursprünglichen Schreibweise der Namen notwendig geworden sind.

Über die einzelnen Personen, Familien und Sippen hinaus eröffnet das Verzeichnis der Bruderschaftsmitglieder manche kultur- und sozialhistorische Einblicke in frühere Verhältnisse. Dazu zählen etwa die Angaben zu Welt- und Ordensgeistlichen, zu Amtsträgern verschiedenster Art, zu Vertretern der Adelswelt und des bürgerlichen Stadtpatriziats, aber auch zu Eremiten, Bettlern und Landstreichern. Bemerkenswert erscheinen die unterschiedliche Verteilung der Geschlechter sowie die Feststellung, mit welchem Familiennamen – mit dem ihrer Herkunftsfamilie oder jenem ihres Ehemanns – sich die verheirateten Frauen einschreiben ließen. Zudem kann den Besonderheiten der Vornamensgebung im ausgehenden 17. und beginnenden 18. Jahrhundert nachgespürt und noch vieles andere entdeckt werden.

⁶ Stupp, Legaten, S. 60.

⁷ Vgl. Schreiner, Peregrinatio, passim.

⁸ Vgl. Hersche, Muße, S. 823.

Das Titelzitat der vorliegenden Publikation stammt aus einem Dokument vom Juni 1691, worin der Konstanzer Fürstbischof Marquard Rudolf von Rodt zu Bußmannshausen alle *einverleibte und auf der Wallfahrt eingeschriebene, lebendig und abgestorbene Brüeder und Schwestern als Diener unndt Dienerin der himlischen Hoffhaltung Jesu, Mariae, Joseph* bezeichnete.⁹ Unter „Hofhaltung“ verstand er den Haushalt der Heiligen Familie. Bei seiner Wortwahl verwendete der Bischof nicht das generische Maskulinum, das ein Wort grammatikalisch männlichen Geschlechts gleichermaßen auf Männer und Frauen bezieht. Er hob vielmehr die Bedeutung der Frauen durch ihre gesonderte Erwähnung hervor. Das bildete keinen Widerspruch dazu, dass sie einer BRUDERSchaft angehörten.

Wer je einige Zehntausend Daten in oft nur schwer lesbarer Schrift wie hier den großen Bildsteiner „Hofstaat“ – um bei der zeitgenössischen Ausdrucksweise zu bleiben – verarbeitet hat, dem ist der althergebrachte Ausruf „Jessas, Maria und Josef“ nicht mehr fremd. Die Verehrung dieser hochheiligsten Namen bildete denn auch den Hauptzweck der Bildsteiner Bruderschaft. Heute gilt das zitierte ehemalige Stoß-Gebet nur mehr als ein Ausdruck des Erstaunens oder Erschreckens.¹⁰

Die Wallfahrt nach Bildstein

Wie zahlreiche andere Wallfahrten¹¹ entstand auch jene nach Bildstein im 17. Jahrhundert. Sie gewann bald so hohe Bedeutung, dass der Kirchenhistoriker Ludwig Rapp 1896 feststellen zu können glaubte: „Die Geschichte dieser Gemeinde fängt eigentlich erst mit dem Beginne dieser berühmten Wallfahrt an.“¹² Die erhaltenen Aufzeichnungen lassen erkennen, dass die Zahl der Pilger von der Mitte des 17. Jahrhunderts an stark zunahm; „nicht bloß aus der Nachbarschaft, sondern selbst aus entfernten Orten kamen die frommen Beter, und nicht nur in der bessern Jahreszeit, sondern auch im rauhen Winter.“¹³ Graf Karl Friedrich von Hohenems plante um 1662 sogar, gleichzeitig mit der Erbauung der neuen

⁹ Vorarlberger Landesarchiv, Urkunde Nr. 7631; vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 3, S. 9.

¹⁰ Vgl. Österreichisches Wörterbuch, S. 365.

¹¹ Vgl. Dülmen, Kultur, S. 76; Hersche, Muße, S. 819.

¹² Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 804.

¹³ Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 807.

großen Wallfahrtskirche auf Bildstein¹⁴ sieben Kapellen auf dem Weg von Hohenems dorthin errichten zu lassen.¹⁵

Selbstredend war das Aufblühen der Wallfahrt auch wirtschaftlich von hoher Bedeutung, und zwar für das Handwerk und Gewerbe ebenso wie für die Infrastruktur der gesamten Gemeinde und ihrer Nachbarn.¹⁶ „Seit dem Entstehen der Wallfahrt dahier sind Gaben in barem Gelde so reichlich geflossen, daß aus denselben nicht nur die ganze Kirche erbaut, und ihre innere Einrichtung angefertigt, sondern auch die Pfründehäuser angekauft und das gesammte Pfründevermögen gestiftet werden konnte.“¹⁷ 1676 wurde das neu errichtete große Kirchenschiff eingeweiht. Sechzehn Jahre später, 1692, kamen die beiden Türme hinzu, deren heutige Kuppeln allerdings erst aus dem Jahr 1838 stammen.¹⁸

In der Zeit von 1668 bis 1700 verzeichnete man den stärksten Zustrom an Pilgern. Damals sollen jährlich zwischen 7.000 und 34.000 Personen die Kommunion empfangen haben.¹⁹ Im überregionalen Vergleich zählte Maria Bildstein damit zu den kleineren bis mittelgroßen Wallfahrtsorten.²⁰ Im Gegensatz etwa zu Rankweil²¹ oder Tschagguns²² liegen aus Bildstein keine Mirakelbücher, also Aufzeichnungen von wundersamen Gebetserhörungen, (mehr) vor.

Die Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft

Nachdem Papst Innozenz XI. mittels einer – heute unauffindbaren – Urkunde vom 30. April 1682²³ die geplante Bruderschaft in Bildstein nicht nur „gutgeheißen, sondern derselben auch die kirchlichen Gnadenschätze [Ablässe] geöffnet“ hatte,²⁴ bewilligte und bestätigte das bischöfliche Ordinariat zu Konstanz die

¹⁴ Tiroler Landesarchiv, Buch Walgau, Bd. 17, fol. 127b–128b.

¹⁵ Tiroler Landesarchiv, Buch Walgau, Bd. 17, fol. 85a+b, 90a+b u. 135b+136a.

¹⁶ Vgl. Müller, Wallfahrten, S. 50–51; Bilgeri, Geschichte, S. 196 u. 498; Eberle, Pfarre, S. 38 u. 207.

¹⁷ Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 861.

¹⁸ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 809 u. 854.

¹⁹ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 861; ebenda, S. 823.

²⁰ Vgl. Hersche, Muße, S. 803; Vocolka, Glanz, S. 211.

²¹ Vgl. Summer, Marianischer Wallfahrter, passim.

²² Vgl. Tschaggunser Mirakelbuch, passim.

²³ Vgl. Fischer, Archiv-Berichte, S. 3, Nr. 1246; Müller, Wallfahrten, S. 48, führte die Urkunde 1946 noch im Bestand des Pfarrarchivs in Bildstein an.

²⁴ Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bildstein, Hs. 22: Fusangel, Gnadenquelle (wie Anm. 5), S. 45.

confraternitatem sanctissimorum trium nominum JESUS MARIA JOSEPH, die Bruderschaft zur Verehrung oder Anrufung der drei heiligsten Namen „Jesus“, „Maria“ und „Joseph“, mit einer Urkunde vom 10. November 1682.²⁵ Dabei handelte es sich um „die eigentliche Errichtungsurkunde“.²⁶



Die tatsächliche Gründung der Bruderschaft erfolgte wenige Tage später, am 21. November 1682, am Fest „Mariae Opferung“. In einem zeitgenössischen Bericht heißt es dazu: „1682 den 21. Novembris ist auf der Wallfahrt mit sonderer Solennität [Feierlichkeit] eingesetzt worden die schöne Bruderschaft oder himmlische Hofhaltung unter dem Titul und Anrufung der drei heiligsten Personen Jesus, Maria und Joseph mit Consens und Auctorität R. D. Ordinarii und erlangter Päbstlicher Confirmation und Ablässen. Dabei das Amt in Pontificalibus gesungen Ihro Gnaden Herr Antonius Vögel, Abbt des löbl. Gotteshauses Mererau, die Predigt gehalten Herr Joan. Jacobus Denig, ss. Theol. Dr., des Land-Capitels Camerarius und der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes Director zu Bregenz, dieses Orts bischöfl. Administrator und dieser Bruderschaft Anfänger und Urheber, bei welchem Akte eine unzählbare Menge Volks erschienen und ein herrlicher Gottesdienst gehalten ist worden.“²⁷

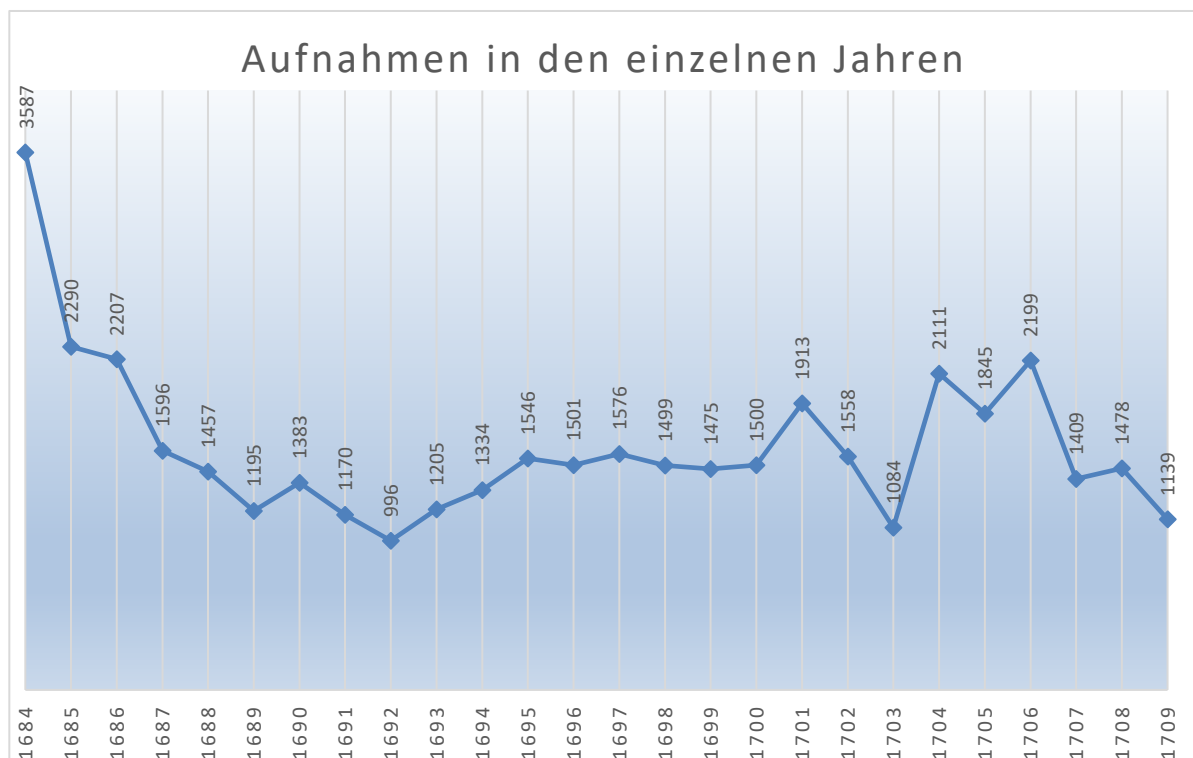
²⁵ Vorarlberger Landesarchiv, Urkunde Nr. 7628; vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 810–811.

²⁶ Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bildstein, Hs. 22: Fusangel, Gnadenquelle (wie Anm. 5), S. 46.

²⁷ Rapp, Beschreibung, Bd. 3, S. 2.

Der erwähnte Dr. Denig erklärte im Februar 1690 in einer Schrift, die dem Ziel diene, die Errichtung eines Servitenklosters auf Bildstein mit der damit verbundenen Übernahme der Wallfahrt durch die Ordensleute zu verhindern, dass die dortige Bruderschaft aufgrund des Eifers der örtlichen Weltgeistlichkeit mittlerweile so blühe, dass sie schon an die 40.000 Mitglieder umfasse.²⁸

Diese Zahl war wohl überhöht, denn der Bruderschaft traten in den sechs Jahren zwischen Januar 1684 und Januar 1690 nachweislich etwas mehr als 12.000 Personen bei. Somit hätten in den 14 Monaten, die davor seit der Gründung vergangen waren, an die 28.000 Wallfahrer aufgenommen worden sein müssen. Das erscheint nicht glaubwürdig, obwohl der Zustrom zu der bald größten Bruderschaft in Vorarlberg²⁹ zu Beginn sicherlich sehr stark gewesen ist. Darauf verweisen die mehr als 3.500 dokumentierten Aufnahmen des Jahres 1684, deren Zahl sich noch deutlich von den Durchschnittswerten der folgenden Zeit abhebt.



Zwischen 1685 und 1709 wurden im Jahresdurchschnitt nämlich nur etwas mehr als 1.500 Personen in die Bruderschaft aufgenommen.³⁰ Die Zahl der Beitritte fand ihren Tiefpunkt mit 996 Frauen und Männern im Jahr 1692. 1701 und 1704

²⁸ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 824.

²⁹ Vgl. Welti, Wallfahrten, S. 76.

³⁰ Im Gegensatz dazu meinte Nussbaumer, Maria-Bildstein, S. 20, dass der Bruderschaft in den ersten Jahrzehnten jährlich bis zu 8.000 Mitglieder beigetreten seien.

bis 1706, unterbrochen durch das Kriegsjahr 1703, zeichnete sich eine etwas höhere Nachfrage ab, die danach allerdings wieder abflachte. Keine unmittelbaren Auswirkungen scheint die Gründung einer anderen Jesus-Maria-Josef-Bruderschaft bei der Pfarrkirche von Bezau im Jahr 1699 gezeitigt zu haben. Sie wies nach eigenen Angaben um 1712 14.400 Mitglieder aus allen Himmelsrichtungen auf.³¹

Nimmt man die Angaben Dr. Denigs aus dem Jahr 1690 dennoch für bare Münze und schätzt man die Namenseintragungen im zweiten erhaltenen Buch auf etwa 40.000, dann ergibt sich, dass der Bruderschaft in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens bis 1734 ungefähr 110.000 Personen beitraten.³² Realistischer erscheint jedoch eine Schätzung auf etwa 100.000.³³

Ein 1686 bei Bartholomä Schnell in Bregenz gedrucktes Bruderschaftsbüchlein im Duodez-Format (7 x 11,5 Zentimeter) hielt die Regeln fest, wozu man sich beim Beitritt verpflichtete.³⁴ („Was in diser Bruderschafft oder Hofhaltung Jesu, Mariae und Joseph die Einverleibte zu thun und zuverrichten haben.“)

1. Jedes Mitglied hatte am Tag der Einschreibung „in das hierzu verordnete Buch“ zu beichten und zu kommunizieren, „umb also den Herrn Jesum in dem H. Sacrament selbst für ein Hafftgelt seiner Verdingung zu empfangen und sich deß vollkommenen Ablass theilhaftig zu machen, auch sich und sein gantztes Leben Jesu und seiner werthisten Mutter Mariae und dem H. Nehr-Vatter Joseph anbefehlen“.

2. Jeder „einverleibter Diener diser himmlischen Hofhaltung“ sollte alle Morgen, sobald er aufwachte, die Worte „gelobt und gebenedeyet seyen Jesus, Maria, Joseph“ sprechen und dann für sich und alle „Einverleibte“ andächtig drei Vaterunser sowie ebenso viele Avemaria beten. Anstelle dessen war es möglich, einmal in der Woche zu Ehren von Jesus, Maria und Joseph drei armen Personen ein Almosen auszuteilen.

3. Ein „jeder aufgenommener Diener oder Dienerin“ hatte sich zu befleißigen, mindestens einmal im Jahr nach Maria Bildstein zu wallfahrten, wenn er in der Nähe wohnte. Lebte er aber weit entfernt oder vermochte er aus

³¹ Vorarlberger Landesarchiv, Pfarrarchiv Bezau, Hs. 10, Eintragung auf der letzten Seite.

³² Ludwig Rapp ging in seiner Beschreibung, Bd. 3, S. 3, irrtümlich davon aus, dass jährlich etwa 3.000 Mitglieder geworben worden seien, was zu einer viel höheren Schätzung der Gesamtzahl führt; vgl. Ilg, 200 Jahre Pfarre, S. 17.

³³ Vgl. Welti, Wallfahrten, S. 76; Niederstatter, Vorarlberg, S. 36.

³⁴ Himmlische Hofhaltung, passim.

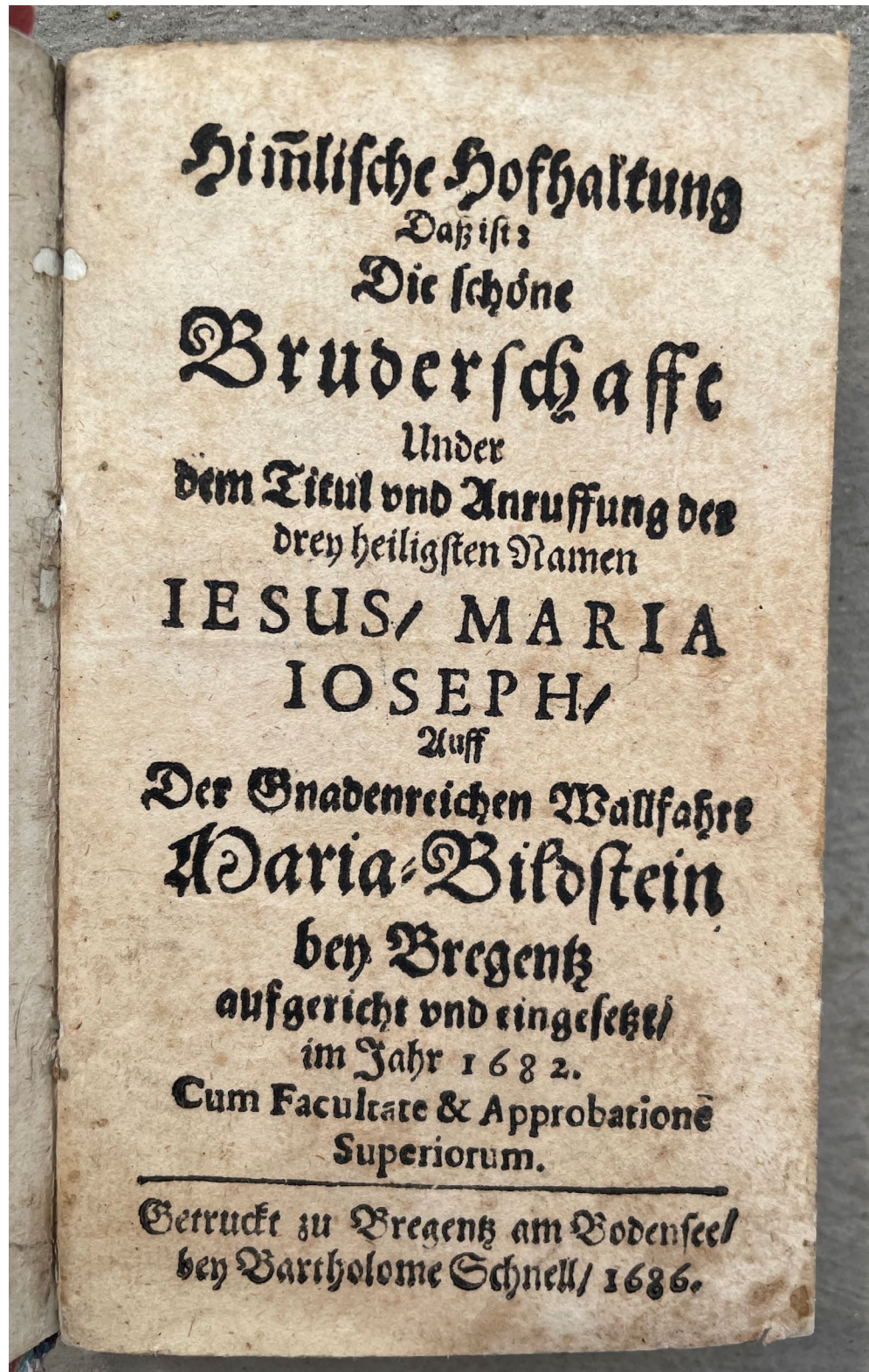
anderen Gründen nicht dorthin zu kommen, konnte er oder sie jemanden anderen nach Maria Bildstein senden oder die Andacht „in diser Meinung“ in einer nahegelegenen Kirche oder Marienwallfahrt verrichten. Kranke, Geistliche und Ordensleute durften auch zu Hause oder in ihren Klöstern etwas Besonderes zu Ehren von Jesus, Maria und Joseph oder ein Almosen statt dem Besuch in Maria Bildstein vornehmen. Zudem sollten „alle einverleibte Brüder und Schwestern als wahre Diener Jesu, Mariae und Joseph ihnen diese heilige Wallfahrt und Aufnahm derselben in ihrem Gebett befohlen seyn lassen“.

4. „Das fürnehmste Fest diser himmlischen Hofhaltung Jesu, Mariae und Joseph ist das Fest der Heimsuchung Mariae, den 2. Julij, allweilen mit Maria und Jesu, den sie damals under ihrem jungfräulichen Herten getragen, auch der H. Joseph zugleich mit über das Gebürg solle gangen seyn und sein neue Ehe-Gemahlin zu ihrer Baaß Elisabeth begleitet haben.“

5. „Neben dem fürnehmsten Fest werden noch vier andere Fest-Täg durch das Jahr von diser Bruderschaft angestellt und mit sonderer Andacht und Gottsdienst auf der Wallfahrt Maria-Bildstein gehalten werden.“ Dabei handelte es sich zunächst um das Fest des Heiligen Joseph am 19. März. Da dieses aber mittlerweile „als deß gantzen Römischen Reichs aufgenommener Patron in allen Pfarreyen hoch-feyerlich zu halten ist“, wurde der Nährvater Christi „auf der Wallfahrt“ stets am Tag davor, am 18. März, verehrt. Das zweite Fest der Bruderschaft bildete jenes der Sieben Schmerzen Mariens, „so allezeit an dem Freytag vor dem Palm-Sonntag fallet“. Der dritte Festtermin datierte auf den 14. September, an dem man die Erhöhung des Kreuzes feierte. Als viertes Fest folgte die „Aufopfferung Mariae“ am 21. November.

6. An jedem Samstag wurde in Maria Bildstein „für alle einverleibte Brüder und Schwestern als wahren Bedienten diser himmlischen Hofhaltung“, und zwar für die lebenden und die toten, eine Messe zu Ehren der „drey heiligsten Personen“ gelesen oder gesungen. Schickten die Angehörigen nach dem Tod eines Bruderschaftsmitglieds den bei der Aufnahme empfangenen Bruderschaftszettel nach Bildstein zurück, wurde „solcher Abgeleiteter“ am folgenden Samstag in der Messe verkündet. Zudem ersuchte der Geistliche die Anwesenden, zum Trost der „abgeleiteten Seel“ ein Vaterunser sowie ein Avemaria zu beten. Wie bei der Messe sollten aber auch dabei

„alle andere abgelebte Brüder und Schwestern, deren Todt und Namen die Wallfahrt nicht berichtet wirdt“, eingeschlossen sein.



Außer den Büchlein ließ die Bruderschaft in großer Zahl auch die erwähnten Bruderschaftszettel drucken, die man als Bestätigung für den Beitritt bekam. Das hier abgebildete Exemplar aus dem Jahr 1695 für Eva Walkin aus dem Tiroler Lechtal³⁵ zeigt in der Mitte einen Kupferstich mit einer Ansicht der Bildsteiner Kirche von Norden und der Dreifaltigkeit mit der Heiligen Familie über deren Dach. Die erst drei Jahre davor errichteten Fassadentürme weisen – anders als heute – auch im Mittelteil eine achteckige Bauform, im obersten Stock runde Fenster und darüber einfache statt der 1838 angebrachten geschwungenen Zwiebelhauben auf.

Die Abbildung der Kirche krönt der Spruch: „Gelobt und Gebenedeyt seyn Jesus Maria und Joseph“. Darunter befindet sich der auszufüllende Lückentext: „Ich ... bin in dise Himmlische Hofhaltung eingeschriben zu Maria Bildstein bey Bregenz am Bodensee Anno 1695 den ... Tag deß Monats ...“ Auffällig erscheint dabei, dass Bregenz damals schon für die vielen von weither ziehenden Pilger ausdrücklich am Bodensee verortet wurde. Anscheinend versah man die Bruderschaftszettel nicht gleich vor Ort mit dem Namen des Aufgenommenen und dem Datum des Beitritts, denn jener der Walkin führt das Datum des 9. Juli 1695 an, obwohl die Frau im Bruderschaftsbuch unter dem 3. Juni verzeichnet ist.

Die linke Spalte des dreispaltigen Schriftstücks enthält eine Kurzfassung der von den Mitgliedern erwarteten „Verrichtungen“, die rechte eine Übersicht über die zu gewinnenden Ablässe. Vollkommene Ablässe erlangte man 1. am Tag der Einschreibung in die Bruderschaft, 2. am Fest der Heimsuchung Mariae, 3. im Sterbebett, „wann man allein im Hertzen außspricht den H[eiligen] Namen Jesus“. Sieben Jahre und sieben „Quadragenen“ (Zeitraum von 40 Tagen) Ablass wurden gewährt 1. am Fest des Heiligen Josef, „den 18. Mertzen“, 2. am Fest der Sieben Schmerzen Mariae „vor dem Palmtag“, 3. am Fest der Kreuzerhöhung und 4. am Fest der Aufopferung Mariae. Sechzig Tage Ablass konnte man gewinnen 1. „so oft man ein heilige Meß auf diser Walfahrt hört“ und 2. „durch jedes gute Werck, so auß der Christlichen Liebe herrühret“.

Unten rechts heißt es auf dem Zettel: „Dise Bruderschafft ist aufgerichtet den 21. Novembris Anno 1682. Bestättiget und mit obgemelten Ablaß begabet worden von Papst Innocentio 11.“

³⁵ In Privatbesitz.



Zur Auswertung der Namenslisten

Da die ersten Seiten des Bruderschaftsbuchs³⁶ samt dem Titelblatt in Verlust geraten sind, beginnen die erhaltenen Aufzeichnungen mit dem 7. Januar 1684. Die letzten Blätter wurden entweder herausgeschnitten oder so beschädigt, dass vollständige Daten nur bis zum 22. September 1709 und somit für genau 42.254 Personen vorliegen.

Die Schriftform oder auch der Vermerk nach den Eintragungen des 24. Juli 1687 lassen erkennen, dass die Namen der neuen Bruderschaftsmitglieder jeweils

³⁶ Zur Terminologie vgl. Ogris, Bruderschaftsbuch, S. 55.

nicht unmittelbar, sondern gesammelt im Nachhinein ins Buch eingetragen wurden. Die Aufzeichnungen, die stets nach dem Gehör erfolgten, weisen zum Teil starke Abweichungen von den heute gebräuchlichen Namensformen auf, sei es weil die Namen dem Schreiber unbekannt waren oder weil sie ihm im Dialekt angegeben wurden (z. B. „Brüß“ statt „Breuß“, „Neezer“ statt „Netzer“, „Loozer“ statt „Latzer“ oder „Pimpl“ statt „Pümpl“). Frauen vermerkten die Geistlichen im Buch, wie es in der Frühen Neuzeit üblich war, zum allergrößten Teil mit der Namensendung -in. Ihr kam damals – wie heute noch im slawischen Kulturkreis – keine abwertende Bedeutung zu.

Bei der nunmehr im Internet publizierten Transkription der Namen³⁷ wurden zwecks leichter Verwertbarkeit, wie bereits erwähnt, Normalisierungen vorgenommen, die sich größtenteils nach den heute verbreiteten Namensformen richteten. Bei Personen aus entfernteren Regionen wurde eine solche Anpassung aber selbst bei jenen Namen unterlassen, die augenscheinlich aus Vorarlberg stammten, da nicht klar ist, ob sie sich dort in anderen Lautungen eingebürgert hatten. Ebenfalls vereinfacht wurden die Aufzeichnungen durch die Weglassung der Umlaute bei Frauennamen, die nur durch die Nachsilbe -in bedingt waren (z. B. „Koch“ – „Köchin“/„Kochin“, „Moosmann“ – „Moosmännin“/„Moosmannin“). Manche Endungen von Familiennamen oder auch von weiblichen Namensformen wechselten zwischen -in und -e (z. B. „Hans Eberlin“ – „Hans Eberle“, „Ammannin“ – „Ammanne“). Bei etlichen Eintragungen bleibt unklar, ob Personen bei ihrer Aufnahme in die Bruderschaft nicht ihren Übernamen anstelle des Familiennamens angegeben haben.

Die Vermerke zur Herkunft der Mitglieder im Bruderschaftsbuch bestehen zu meist nur aus einem Ortsnamen. Da es zahlreiche Orte gleichen Namens gab und gibt (z. B. Schwarzach im Rheintal, Schwarzach in Oberschwaben, Sulzberg in Vorarlberg, Sulzberg bei Kempten, Weiler im Vorderland, Weiler im Allgäu), musste die regionale Zuordnung in solchen Fällen aufgrund von bekannten Familiennamen oder Begleitpersonen aus Nachbarorten vorgenommen werden. Dadurch entstanden einige Unschärfen bei der statischen Auswertung, die sich nicht vermeiden ließen.

Bei 97 Personen, vornehmlich bei Adeligen, ist der Wohnort nicht angeführt, 77 Orte sind nicht identifizierbar und 100 konnten aufgrund ihrer Unbestimmtheit

³⁷ Dazu leisteten zwischen 2009 und 2012 Lydia Moser-Arantes (Nenzing-Graz), Marlies Lürzer (Götzis), Bea Winkler (Bregenz), Urs Lener (Feldkirch-Wien), Elisabeth Haid (Wien), Christina Rajkovic (Bregenz-Wien) und in großem Umfang Michael Poderschnig (Eisenkappel-Wien) dankenswerter Weise entgeltliche Vorarbeiten. Ein Dankeschön gilt auch meinem Sohn Arnold Tschaikner (Besigheim) für seine technische Unterstützung.

(z. B. „Berg“, „Wald“, „Beuren“, „Hausen“) nicht regional zugeordnet werden. Diese Fälle betreffen insgesamt aber nur 0,6 Prozent aller Eintragungen.

Bei den einzelnen Orten wurden Personen aus „Eichenberg“ zumeist unter der Ortsbezeichnung „Fürberg“ vermerkt, womit man dieses Gebiet wohl als Bregenzer „Vorberg“ auswies, selbst wenn in anderen Quellen vereinzelt „Feurberg“ zu lesen ist.³⁸ „Bildstein“ hieß noch im 19. Jahrhundert offiziell „Steußberg“. Langen bei Bregenz bezeichnete man in den Aufzeichnungen der Bruderschaft fast durchwegs als „Hinter (dem) Tobel“. Lustenau scheint häufig als „Nuschlau“ auf. Von Hohenems als „Ems“ wurde das gleichnamige „Oberems“ in Graubünden unterschieden. Die Schreibweise „St. Ains“ für „Satteins“ war in der Frühen Neuzeit allgemein verbreitet. Bei Wallfahrern aus Reute bei Bad Waldsee wurde als Herkunftsort oft „von der guethen Bethen“ vermerkt. Diese Angabe bezog sich auf die weitem verehrte spätmittelalterliche Mystikerin Elisabeth Achler (1386–1420), genannt die Gute Beth.³⁹ Freiburg im Üechtland wurde in einer Eintragung von 1686 einmal als „Freiburg im Nichtland“ verballhornt. Nicht leicht herauszufinden war es, dass es sich bei „Möglitz“ oder „Meglitz“ um den alten Namen von „Egloffs“ handelte.

Die Handschrift der älteren Eintragungen im Bruderschaftsbuch stammt zweifellos vom ersten Inhaber des 1676 errichteten St. Josefs-Benefiziums auf Bildstein, dem aus Bregenz gebürtigen Dr. Johann Jakob Halder. Er wirkte hier bis zu seinem Tod 1711 und blieb vor allem als erfolgloser Kämpfer für die Errichtung einer selbständigen Pfarre Bildstein sowie als großzügiger Stifter und Erbauer des ersten örtlichen Schulhauses in Erinnerung.⁴⁰ Wenn es nach den Bestimmungen eines Vertrags vom 13. Juni 1691 gegangen war, wonach die Eintragungen der Mitglieder in das Bruderschaftsbuch jeweils der zweitälteste Benefiziat vorzunehmen hatte,⁴¹ müsste die nächste feststellbare Handschrift wohl jene des ersten Inhabers des 1695 gegründeten St. Sebastians-Benefiziums, Johann Kaspar Boch, gewesen sein,⁴² der der Bruderschaft selbst schon als Bregenzer Schüler beigetreten war.

³⁸ Z. B. Vorarlberger Landesarchiv, Vogteiamt, Oberamt und Kreisamt Bregenz, Hs. 243, o. fol.

³⁹ Vgl. Banzhaf/Barczyk, Selige, S. 5–11.

⁴⁰ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 828, u. Bd. 3, S. 19 u. 33.

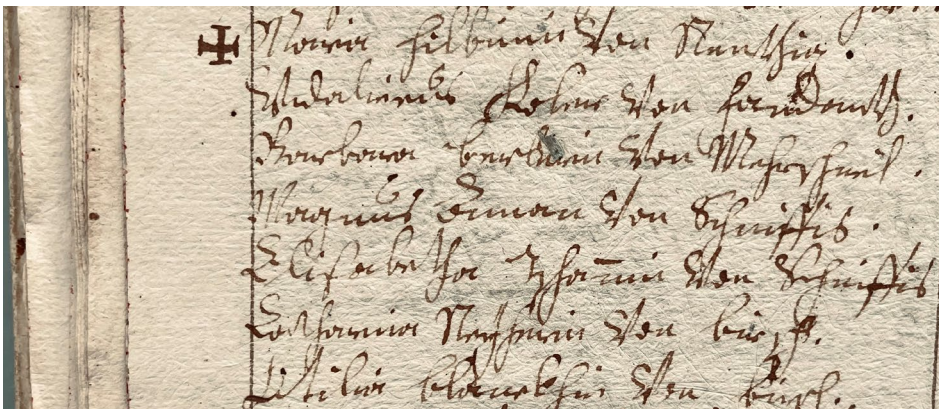
⁴¹ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 3, S. 8.

⁴² Vorarlberger Landesarchiv, Urkunde Nr. 7631; vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 3, S. 21.

Einzelne und Gruppen, Frauen und Männer

Die Wallfahrer kamen sowohl einzeln als auch in unterschiedlich großen Gruppen nach Bildstein. Ob alle Personen aus der gleichen Gemeinde, die sich am selben Tag einfanden, wirklich zusammen hergezogen waren, kann nicht immer mit Bestimmtheit festgestellt werden, da die Gepflogenheiten bei der Übertragung der Namen ins Mitgliederverzeichnis nicht bekannt sind. Wurden diese dort aber der Reihe nach aufgelistet, ist wohl davon auszugehen, dass die betreffenden Leute gemeinsam nach Bildstein gewallfahrtet waren. Stammen Gruppen aus entfernteren Regionen, wie etwa jene aus Flums und Berschis im Sarganserland am 24. Juni 1684, lässt sich sogar annehmen, dass Personen aus benachbarten Orten zusammen unterwegs waren.

Bei den vielen vermerkten Paaren mit unterschiedlichen Familiennamen ist es schwer festzustellen, ob es sich um Braut- oder Ehepaare handelte, wenn sie ohne Kinder ins Bruderschaftsbuch eingetragen wurden. Auch diese Quelle zeigt, dass in der Frühen Neuzeit fast alle Frauen aus bäuerlichen oder kleinbürgerlichen Verhältnissen nach der Eheschließung – wie heute etwa in Italien – weiterhin ihren Mädchennamen führten. Will man zum Beispiel feststellen, ob der 1684 in den Listen verzeichnete Magnus Amann aus Schnifis bereits mit der ihn



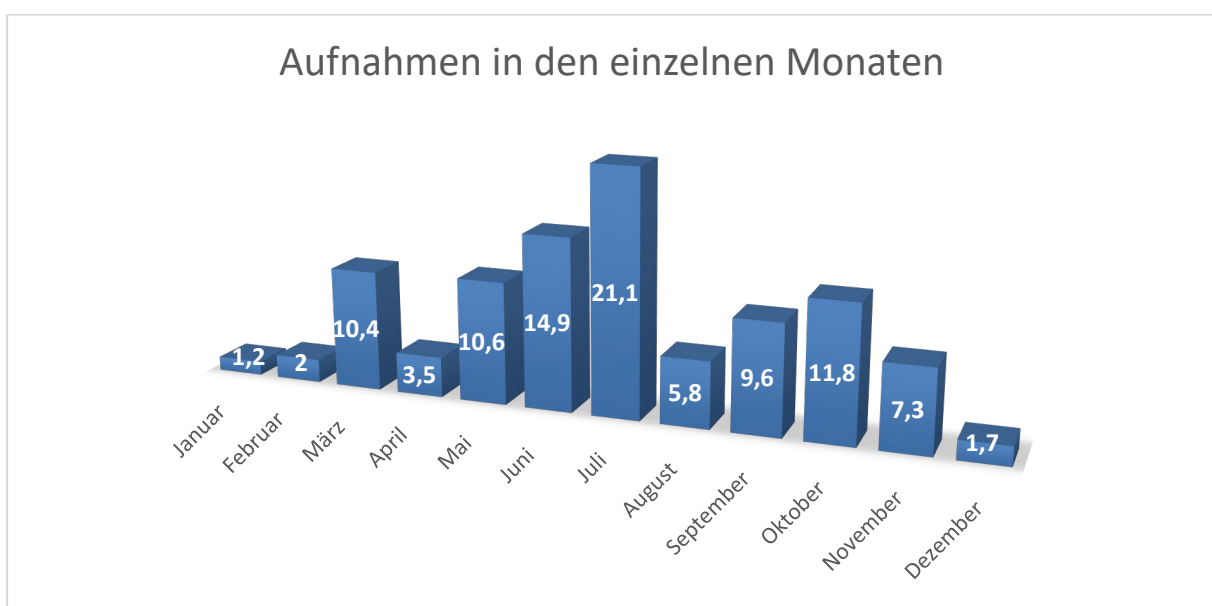
begleitenden Elisabeth Tschannin verheiratet war, muss das örtliche Ehebuch zu Rate gezogen werden. Dort erfährt man, dass sie bereits am 13. Februar 1678 getraut worden waren.

Während sich in den Bildsteiner Aufzeichnungen bei Frauen aus den unteren und mittleren gesellschaftlichen Schichten nur wenige Beispiele für eine Übernahme des Familiennamens ihres Ehemanns finden, war dies bei adeligen Damen und solchen aus der städtischen Oberschicht nach dem Ausweis des Bruderschaftsbuchs schon in den Jahrzehnten um 1700 allgemein üblich. Ihr Mädchennamen ist allerdings stets auch angeführt.

Die Bildsteiner Bruderschaft fand deutlich mehr Anklang bei Frauen als bei Männern. So waren von den zwischen 1684 und 1709 verzeichneten Mitgliedern mehr als 64 Prozent – also fast zwei Drittel – weiblichen Geschlechts. Diese Verteilung änderte sich im Verlauf der Jahre nur geringfügig. Den höchsten Anteil erreichten die männlichen Neuaufnahmen 1698 mit vierzig, den geringsten 1695 mit 32,3 Prozent. Wollte man die Gründe für die Überzahl an weiblichen Bruderschaftsmitgliedern genauer bestimmen, müsste unter anderem die Verteilung der Geschlechter unter der gesamten Pilgerschar bekannt sein. Dazu liegen jedoch keine Angaben vor.

Jahreszeitliche Verteilung der Aufnahmen in die Bruderschaft

Im Durchschnitt der Jahre 1684 bis 1709 sind weitaus am meisten Beitritte, nämlich mehr als 21 Prozent, für den Monat Juli vermerkt, gefolgt vom Juni mit fast 15 Prozent und dann in größerem Abstand vom Oktober, Mai und März mit jeweils etwas über zehn Prozent. Geringen Zustrom verzeichnete die Bruderschaft und wohl auch die Wallfahrt vom Dezember bis Februar mit zwei Prozent und darunter. Etwas mehr Wallfahrer, die sich einschreiben ließen, kamen im April und August (3,5 und 5,8 %). Im September wurden immerhin 9,6 Prozent und im November 7,3 Prozent aufgenommen.



Unter den Einzelterminen weist das Fest Mariae Heimsuchung am 2. Juli als das Patrozinium der Bildsteiner Kirche und gleichzeitig Hauptfest der Bruderschaft fast in jedem Jahr die höchste Zahl an Beitritten auf. Manchmal wurde dieser Tag allerdings durch den zweiten in den Satzungen der Bruderschaft vorgesehenen Festtermin, den Vorabend vor Josephi, also durch den 18. März, übertroffen. Die beiden Tage, an denen mit 172 Personen die höchste je verzeichnete Zahl an Neueinschreibungen erfolgte, waren bezeichnenderweise der 2. Juli 1688 und der 18. März 1695.

Insgesamt gab es zwischen 1684 und 1709 nur zwanzig Tage, an denen mehr als hundert Personen in die Bruderschaft aufgenommen wurden. Dabei handelte es sich bei neun Terminen um den 2. Juli, bei sechs um den 18. März und bei einem um das Fest der Opferung Mariens am 21. November, das in den Satzungen auch als Feiertag der Bruderschaft ausgewiesen war. Die restlichen vier Tage mit mehr als hundert Aufnahmen fielen alle in das Jahr 1684 und auf keine Termine von Bruderschaftsfesten. Allerdings lassen sich für den 14. September, den Tag der Kreuzerhöhung, über Jahre hindurch ebenfalls überdurchschnittlich hohe Aufnahmezahlen feststellen. Schwieriger gestaltet sich dies beim fünften Festtag, jenem der Sieben Schmerzen Mariens, da er auf ein bewegliches Datum fiel.

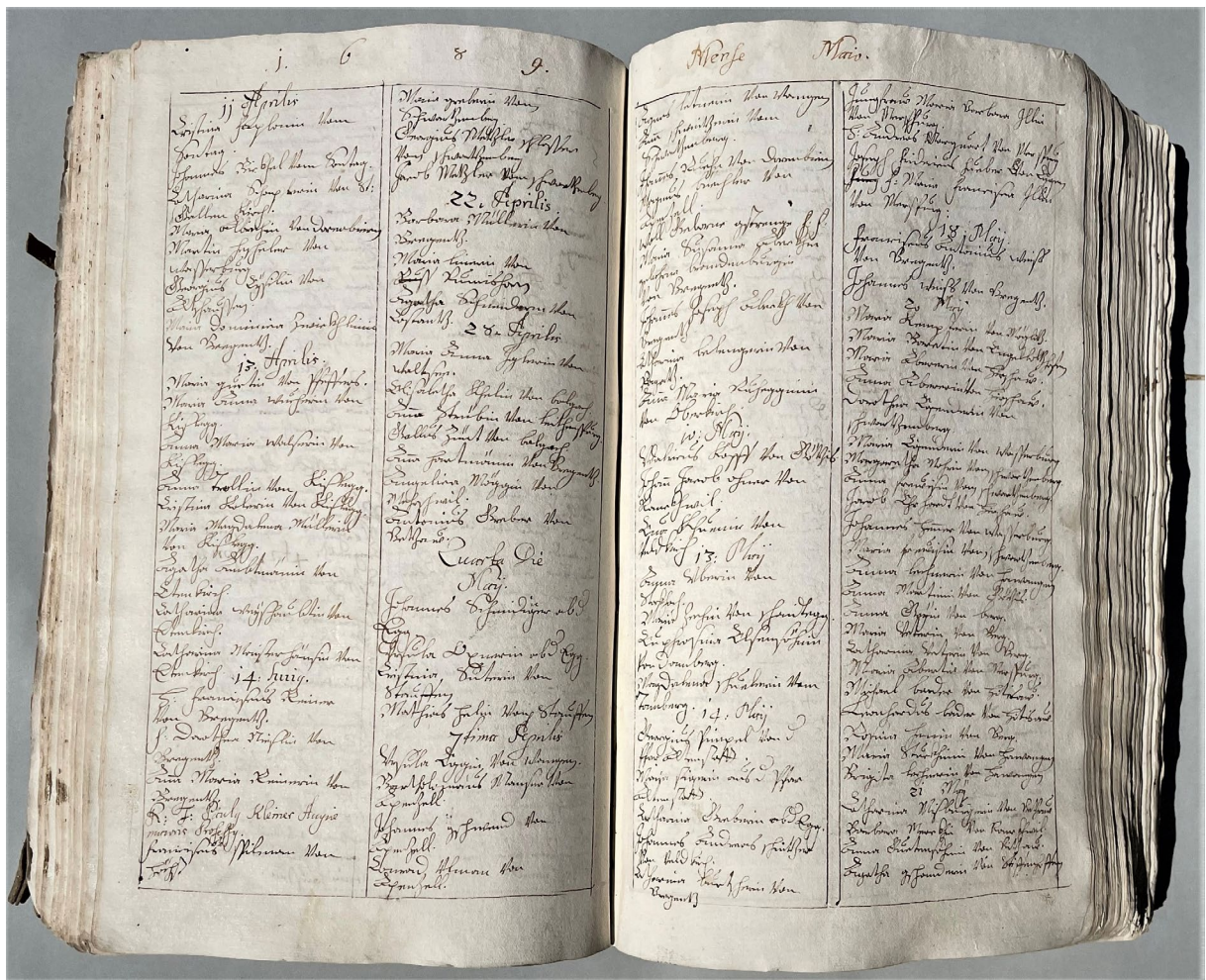
Herkunft der Bruderschaftsmitglieder

Bei mehr als 99 Prozent der Personen ist ihr Wohnort in den Aufzeichnungen der Bruderschaft vermerkt. Etwa 55 Prozent stammten aus Vorarlberg, das damals auch das heute bayerische Westallgäu umfasste. Aus dem restlichen Österreich einschließlich Südtirols kamen 249 Bruderschaftsmitglieder, also nur etwas mehr als ein halbes Prozent. Bei fast neun von zehn dieser Österreicher handelte es sich um Tiroler. 1,7 Prozent der gesamten Mitglieder lebten in Liechtenstein, fast zehn Prozent in der Schweiz. Von Letzteren war der größte Teil im heutigen Kanton St. Gallen ansässig (75 %). Das katholische Appenzell stellte 9,4, der Thurgau 7,6 und Graubünden beinahe fünf Prozent der Schweizer Bruderschaftsmitglieder.

Aus dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation außerhalb Österreichs stammten mehr als 13.600, also etwa ein Drittel aller Personen, die sich von 1684 bis 1709 in die Bruderschaft aufnehmen ließen. Fast Dreiviertel davon – und somit beinahe ein Viertel der Gesamtzahl – kamen aus dem Raum des heutigen

Bundeslandes Baden-Württemberg und hier wiederum die allermeisten aus dem Landkreis Ravensburg. Allein dort lebten mehr als doppelt so viele Mitglieder der Bruderschaft wie im gesamten Gebiet von Bayern, zu dem damals aber wohlge- merkt noch nicht das stark vertretene Westallgäu zählte. Besonders viele Perso- nen kamen auch aus dem heutigen Bodenseelandkreis, aus dem westlichen Teil des Landkreises Lindau und aus dem Oberallgäu. Bei den weiter entfernten Reichsgebieten überwogen mit 34 Personen das Elsass und Lothringen.

Unter den Fremdsprachigen bildeten die Savoyarden, die größtenteils aus dem Aostatal kamen, mit zwölf Personen die stärkste Gruppe. Darüber hinaus wurden sieben Italiener, ebenso viele Personen aus Ungarn, das damals auch die Slowa- kei umfasste, zwei aus dem „Welschland“, worunter der französische Sprach- raum zu verstehen ist, eine Person aus Polen und fünf aus den Niederlanden Mitglieder der Bruderschaft. Eine der beiden Frauen aus Griechenland trug einen deutschen Namen.



Die meisten der mehr als 23.000 Vorarlberger Bruderschaftsmitglieder kamen aus dem Großraum Bregenz (Stadt, Hofrieden, Hofsteig, Höchst-Fußach) mit 17,3 Prozent und aus dem heutigen Bezirk Feldkirch (ohne Frastanz) mit 16,1 Prozent, gefolgt vom Hinteren Bregenzerwald (samt Damüls) mit 15,7 Prozent, dem Walgau einschließlich dem Großen Walsertal mit 13,9 Prozent, dem Westallgäu mit 11 Prozent, dem Vorderen Bregenzerwald mit 9,8 Prozent, dem heutigen Bezirk Dornbirn mit 9 Prozent und dem Montafon mit 4,9 Prozent. Das Klostertal (1,1 %), das Kleinwalsertal (0,8 %) und der Tannberg (0,4 %) waren mit den geringsten Anteilen vertreten.

Eine Liste aller im Mitgliederverzeichnis der Bruderschaft angeführten Herkunftsorte samt der Anzahl ihrer Nennungen findet sich im Anhang der vorliegenden Publikation.

Die häufigsten Familiennamen

Unter den Familiennamen der Bruderschaftsmitglieder scheinen manche besonders häufig auf. Alle jene, die mit 50 oder mehr Personen vertreten sind, werden ebenfalls im Anhang alphabetisch aufgelistet. Hier folgt eine Rangliste jener Namen, die eine beachtliche Anzahl von mehr als 100 Mitgliedern aufweisen.

| | | | |
|--------------------|-----|----------------|-----|
| Mayer | 493 | Felder | 159 |
| Müller | 446 | Walser | 157 |
| Schmid | 392 | Kohler | 156 |
| Schneider | 390 | Bernhard | 152 |
| Huber | 331 | Dietrich | 148 |
| Feuerstein | 316 | Keller | 148 |
| Fink | 312 | Mathis/Mathias | 146 |
| Burtscher | 265 | Matt | 145 |
| Fässler | 254 | Amann | 143 |
| Beck | 198 | Bader | 142 |
| Metzler | 187 | Geiger | 140 |
| Martin | 180 | Sutter | 137 |
| Greissing/Greusing | 173 | Schnetzer | 134 |
| Hagen | 172 | Weber | 133 |
| Hartmann | 167 | Meusburger | 131 |

| | |
|-----------------|-----|
| Weiß | 131 |
| Zech | 129 |
| Halder | 128 |
| Hämmerle | 127 |
| Natter | 121 |
| Höfle | 120 |
| Willi | 120 |
| Schwarz | 119 |
| Bischof | 118 |
| Bickel | 113 |
| Tobler | 113 |
| Welti/Welte | 111 |
| Rützler/Riezler | 109 |

| | |
|-------------|-----|
| Dünser | 107 |
| Egger | 107 |
| Nagel | 106 |
| Gmein(d)er | 105 |
| Moosbrugger | 105 |
| Frey | 104 |
| Kessler | 104 |
| Koch | 104 |
| Schedler | 104 |
| Bösch | 103 |
| Böhler | 102 |
| Schwärzler | 102 |

Die Vornamen der Bruderschaftsmitglieder

Die 42.254 Mitglieder der Bruderschaft trugen 853 verschiedene Vornamen, wobei es sich bei 401 davon um Doppel- und bei 82 um Dreifachnamen handelte. Zwei Frauen aus dem Adelsstand führten sogar vier Vornamen.

Mehr als die Hälfte der im Bruderschaftsbuch verzeichneten Vornamen waren also mehrteilig. Als ersten Bestandteil enthielten sie oft „Maria“, „Anna“, „Johann“, „Johannes“ oder „Hans“. So finden sich im Mitgliederverzeichnis 1.310 „Anna Maria“, 240 „Maria Magdalena“, 199 „Johann Jakob“, 198 „Johann Georg“ und 184 „Maria Anna“.

Die 25 am häufigsten aufscheinenden Vornamen waren:

| | | | |
|-----------------|------|------------|------|
| Maria | 5705 | Agatha | 1078 |
| Katharina | 3648 | Jakob | 1055 |
| Anna | 3604 | Georg | 975 |
| Johann(es)/Hans | 2643 | Margaretha | 853 |
| Barbara | 1966 | Michael | 697 |
| Elisabeth | 1331 | Christina | 594 |
| Anna Maria | 1310 | Christian | 522 |
| Josef | 1274 | Martin | 520 |
| Ursula | 1256 | Kaspar | 436 |
| Magdalena | 1244 | Franz | 407 |
| | | Andreas | 384 |

| | | | |
|---------|-----|-------|-----|
| Mathias | 328 | Eva | 299 |
| Anton | 327 | Peter | 298 |

Viele Mitglieder der Bruderschaft trugen außergewöhnliche Vornamen. So hieß etwa eine Frau aus Steinach am Schweizer Bodenseeufer „Abigail“. Dieser biblische Name war in der Frühen Neuzeit in unserem Raum sehr selten, zu Beginn des 21. Jahrhunderts zählte er allerdings in Australien und in den USA zu den beliebtesten Taufnamen.⁴³ Ein Mann aus Hörbranz führte den Vornamen „Cosmas und Damian“ nach den beiden heiliggesprochenen Märtyrerärzten und Zwilingsbrüdern.⁴⁴ Vier Frauen hießen programmatisch „Engel“. Ähnlich positiv, aber weniger offensichtlich war die Bedeutung des relativ häufig gewählten weiblichen Vornamens „Euphrosina“, was so viel wie „Frohsinn“ heißt. Keinen Gegensatz dazu bildete der bei einer Frau aus Vaduz belegte Name „Kümmernis“. Er bezog sich auf eine nie offiziell heiliggesprochene Märtyrerin, der Gott zur Errettung vor einem heidnischen Freier auf ihren Wunsch hin einen Bart habe wachsen lassen, woraufhin sie von ihrem Vater gekreuzigt worden sei. Die Heilige Kümmernis galt als Befreierin von Kummer und Sorgen.⁴⁵

In der Schweizer Pfarre Thal trug ein Vertreter der Familie Bärlocher den Vornamen „Sanctus Emanuel“. In ähnlicher Weise behielt bis heute der spanische Vorname „Santiago“ das Attribut „Sankt“ vor „Jakob“ bei. Vereinzelt kam es vor, dass Personen denselben Vor- und Nachnamen führten, in Hohenems zum Beispiel „Mathi(a)s Mathi(a)s“, in Nenzing „Bernhard Bernhard“. Eine gute Idee war es, ein Kind mit dem Familiennamen „Balthasar“ auf den Vornamen „Melchior“ zu taufen.

Als sehr ungewöhnlich erscheint es, dass eine Frau aus Feldkirch „Justitia“ (Gerechtigkeit) geheißen haben soll. Eine Montafonerin aus St. Gallenkirch trug den Vornamen „Jerina“. Dabei handelte es sich um die weibliche Form von „Jeri“ oder „Jöri“, was im Oberländer Dialekt ehemals so viel wie „Georg“ hieß. Heute kennt man den Namen „Jöri“ nur noch als Bezeichnung für einen verkleideten Fasnachtsnarren.⁴⁶ Ebenso nicht mehr gebräuchlich ist der einst verbreitete männliche Vorname „Leuthe“ oder „Lütti“, der im Bregenzerwälder Familiennamen „Sutterlütti“ erhalten ist.

⁴³ Vgl. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Abigail> (4.5.2021).

⁴⁴ Vgl. Beck-Huberti, Feiern, S. 358–359.

⁴⁵ Vgl. Tschaikner, Kümmernis, S. 56–57.

⁴⁶ Vgl. Tschaikner, Jöri, S. 72.

Die griechische Sagenwelt war zum Beispiel mit einer „Polyxena“ vertreten. Ihr Name erinnerte an die Tochter des trojanischen Königs Priamos. Auch zwei Hannibal zählten zu den Bruderschaftsmitgliedern. Einer davon wurde als „Haniwald“ verzeichnet. Ähnliche Verballhornungen finden sich bei anderen Namen. So scheint etwa eine „Balbina“ im Bruderschaftsbuch als „Waldbina“ auf. Die stärkste Verballhornung unterlief dem eintragenden Geistlichen beim Namen „Notker“, den zwei Wallfahrer aus dem Raum St. Gallen trugen. Im Gegensatz dazu war der Vorname „Wiborada“ in Vorarlberg durchaus bekannt und gebräuchlich, zumeist in der Kurzform „Wiprat“. Aber selbst er wurde in der Mitgliederliste bei einer Frau aus Rorschach zu „Weinbertha“.

Von der Bettlerin bis zur Landesherrin, vom Stadtrat bis zum Eremiten

Beim allergrößten Teil der Bruderschaftsmitglieder handelte es sich um Bauers- und Bürgersleute, deren Kinder und Gesinde. Wie allgemein üblich wurde der bäuerliche Berufsstand in den vorliegenden Aufzeichnungen nicht vermerkt.⁴⁷ Auch die bürgerliche Herkunft lässt sich allein aus den entsprechenden Ortsangaben erschließen.

Der Beruf von Personen wurde nur vereinzelt angeführt, so zum Beispiel beim Appenzeller Wundarzt („Balbierer“) Johann Konrad Broger, beim „Medicinae Doctor von Messkirch“ Maximilian Konrad Menzinger, bei Christian Lorenz, dem „Gastgeb beim Weißen Kreuz zu Bregenz“, beim Haselstauder Wirt Kaspar Feuerstein, beim Löwenwirt Johann Georg Hag aus Waldsee, beim Postmeister von Buchhorn (Friedrichshafen) Johann Baptist Gagg, beim „Präzeptor“ (Lehrer) von Gattschau namens Johann Georg Vögele oder bei Johann Jakob Haas, einem Maler aus Feldkirch.⁴⁸ Von dort kam auch der Notar und Geschichtsschreiber Johann Georg Prugger,⁴⁹ der sich im Juli 1689 in die Bruderschaft einschreiben ließ. Ludwig Welti wies bereits darauf hin, dass im selben Jahr der Feldkircher Buchdrucker Johann Baptist Hummel, der Pruggers Chronik produziert hatte, Mitglied wurde.⁵⁰ Unter dem Datum des 8. März 1687 traten der Bildsteiner Adlerwirt

⁴⁷ Vgl. Hersche, Muße, S. 812.

⁴⁸ Vgl. Steccanella, Maler, S. 237.

⁴⁹ Vgl. Prugger, Feldkirch, passim.

⁵⁰ Vgl. Welti, Wallfahrten, S. 76.

Michael Willi und seine Ehefrau Christina Schneiderin der Bruderschaft in ihrem Heimatort bei.⁵¹

Neben einigen Offizieren, Unteroffizieren, Soldaten und Händlern finden sich auch Personen unsteten Aufenthalts, und zwar vier Frauen und ein Mann, unter den Bruderschaftsmitgliedern. Bei ihnen lässt nur der Name der „Böhemin“ auf eine Herkunft aus fernerer Regionen schließen. Mit dem sprechenden Namen Elisabeth Hungerbühlerin scheint eine im Thurgau ortsansässige Bettlerin auf. Einen Sonderfall bildete anscheinend die Aufnahme einer getauften Jüdin aus dem Elsass in die Bruderschaft im Juni 1699.

Adelige und bürgerliche Honoratioren wurden im Mitgliederverzeichnis ehrerbietig mit der Anrede „Herr“, „Frau“ oder „Fräulein“ samt wohlklingenden Prädikaten wie „gestreng“, „gnädig“, „edel fest“, „wohledel“, „hochwohledel“ oder „vorgeachtet“ vermerkt. Selbst Gymnasiasten betitelten die Geistlichen vereinzelt schon als „Herren“. Bei Studenten war dies öfter der Fall.

Mehrere Familienmitglieder der Reichsgrafen von Hohenems traten der Bruderschaft bei: im April 1686 der damals noch regierende, später in die Schweiz geflohene Landesherr der Grafschaft Hohenems Franz Karl und seine Schwester Maria Franziska, im Jahr darauf ihr Vetter, der Vaduzer Landesherr Jakob Hannibal III. samt seiner Gattin Anna Emilia von Schauenstein. Wenig gemein hatten diese mit der schon im Juli 1684 in die Bruderschaft aufgenommenen Maria Jakobäa Eusebia von Hohenems, geborene Reichserbtruchsessin von Waldburg und Gräfin zu Wolfegg. Bei ihr handelte es sich um die Ehefrau von Ferdinand Karl Franz von Hohenems, dem psychopathisch veranlagten und 1686 in Gefangenschaft verstorbenen Vaduzer Landesherrn, von dem sie sich nach kurzer Ehe getrennt hatte. Sie kam 1684 aus ihrem Bludener Exil in Begleitung einiger Stadtbürger nach Bildstein.⁵² Bei der im März 1690 der Bruderschaft beigetretenen „Regentin von Embs“, Frau Anna Katharina Scharfin, handelte es sich um die Gemahlin des Vertreters einer kaiserlichen Interimskommission, die nach der Flucht des oben erwähnten – laut Ludwig Welti ebenfalls geistesgestörten – hohenemsischen Landesherrn Franz Karl im Jahr 1687 bestellt worden war.⁵³

Neben Amt- und Oberamtännern, Hof- und Rentmeistern, Lehen- und Obervögten, Räten, Pedellen, Sekretären, Land- sowie Kastenschreibern oder

⁵¹ Ihr geistlicher Sohn Johann Kaspar Willi hinterließ eine „Willi'sche Studienstiftung“: vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 3, S. 28–33.

⁵² Vgl. zu ihrer Person Tschaikner, Reichserbtruchsessin, passim.

⁵³ Vgl. Welti, Landesgeschichte, S. 250.

Ammännern finden sich unter den Mitgliedern der Bruderschaft auch der Landshauptmann des Sarganserlands, Fridolin Tschudi von Gräpplang, oder der Landvogt zu Rheinegg, Johann Martin Strohmayer aus Uri.

Ehrerbietig wurde die aus einer adeligen Familie stammende Ehefrau des Bregenzer Landammanns als „wohledel geborene gestrenge Frau Landammännin zu Bregenz“ im Bruderschaftsbuch verzeichnet. In ähnlicher Weise scheinen Maria Euphrosina von Bernhausen als „Obervögtin von Neuravensburg“, Maria Dörlerin als „Ammännin von Lauterach“, Ursula Metzlerin von Bizau als „Landammännin“ und Anna Metzlerin von Schwarzenberg als „Landschreiberin“ auf.

Zahlreiche Kanoniker, Pfarrer, Benefiziaten, Frühmesser und Kapläne, Kooperatoren, Patres, Klosterbrüder, Nonnen, Stifts- und Kapitularfräulein sowie Eremiten weiblichen und männlichen Geschlechts traten der Bruderschaft bei. Zu dem aus Vorarlberg stammenden Prämonstratenserpater Michael Felder aus dem Stift Schlägl in Oberösterreich ist in einem Nachtrag eigens vermerkt, dass er später (1687–1701) dessen Abt geworden war.

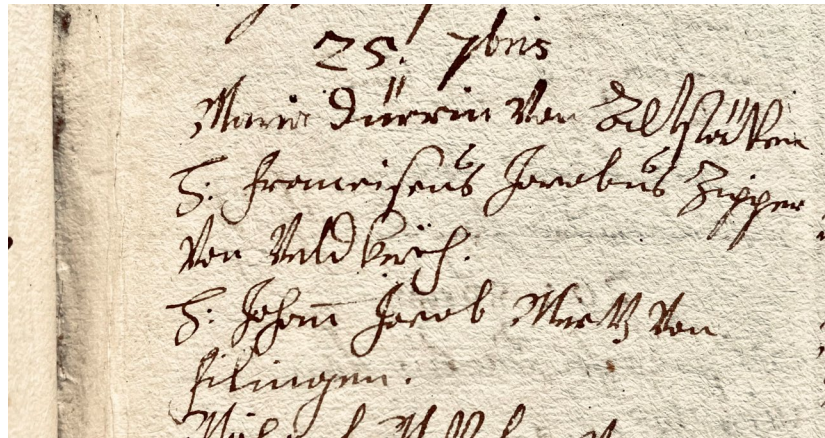
Der am 11. Oktober 1689 in die Bruderschaft aufgenommene Jakob Maulkorb aus Niederösterreich wird zu jener Mannschaft gezählt haben, die den Leichnam des großzügigen Stifters Maximilian Lorenz Graf von Starhemberg aus Mainz nach Bildstein gebracht hatte, damit er an diesem Tag in der Gruft unterhalb des Chors der Wallfahrtskirche beigesetzt werden konnte.⁵⁴

Bei Herrn Johann Christoph Vonach aus Bregenz, der im Juni 1696 eingeschrieben wurde, ist vermerkt, dass er der Gnadenmutter zu Bildstein ein schönes weißes, mit roten Blumen besticktes Messgewand und ein ebensolches Kelchtüchlein verehrt habe. Ebenso hielt man bei der Eintragung Sebastian Seegers aus Arbon im August 1688 fest, dass er der Muttergottes zwei Dukaten testiert habe, die nach dem Ableben bei den Seinen eingefordert werden sollten.

Eine für die regionale Kunstgeschichte interessante Entdeckung bildet die Aufnahme des Herrn Franz Jakob Zipper aus Feldkirch in die Bruderschaft am 25. September 1695. Bei ihm handelte es sich um den im Juli 1664 in Feldkirch geborenen Maler, der später in Mailand mit veränderter Reihenfolge der Vornamen als Giacomo Francesco Cipper Karriere machte und heute mit seinen Werken in vielen europäischen und amerikanischen Museen und Galerien vertreten

⁵⁴ Vgl. Rapp, Beschreibung, Bd. 2, S. 816.

ist. Er verehelichte sich ein Jahr später, im Oktober 1696, in Mailand.⁵⁵ Nach Bildstein kam er offensichtlich zusammen mit dem ebenfalls als Herrn titulierten Johann Jakob Merz aus Villingen.



Literatur

Ammann, Gert: Basilika Maria Bildstein. Lindenberg 2018.

Banzhaf, Ruth; Barczyk, Michael: Selige Gute Beth von Reute. Lindenberg 2003.

Beck-Huberti, Manfred: Feiern – Feste – Jahreszeiten. Lebendige Bräuche im ganzen Jahr – Geschichte und Geschichten, Lieder und Legenden. Freiburg-Basel-Wien 2001.

Bilgeri, Benedikt: Geschichte Vorarlbergs. Bd. 3. Ständemacht, Gemeiner Mann – Emser und Habsburger. Wien-Köln-Graz 1977.

Dülmen, Richard van: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit. Dritter Band: Religion, Magie, Aufklärung, 16.–18. Jahrhundert. München 1994.

Eberle, Richard: Pfarre Wolfurt St. Nikolaus. 1512–2012. Geschichte und Geschichten aus 500 Jahren. Wolfurt 2012.

Fischer, Gebhard: Archiv-Berichte aus Vorarlberg. In: 40. Jahresbericht des Vorarlberger Museum-Vereines. Bregenz 1901, S. 1–85.

Hersche, Peter: Muße und Verschwendung. Europäische Gesellschaft und Kultur im Barockzeitalter. Erster Teilband. Freiburg-Basel-Wien 2006.

⁵⁵ Vgl. Tschaikner, Zipper, passim, bes. S. 170 u. 177.

Himmliche Hofhaltung. Das ist: Die schöne Bruderschaft under dem Titul und Anruffung der drey heiligsten Namen Jesus, Maria, Joseph auff der gnadenreichen Wallfahrt Maria-Bildstein bey Bregentz aufgericht und eingesetzt im Jahr 1682. Bregenz 1686 (Vorarlberger Landesbibliothek).

Ilg, Karl: 200 Jahre Pfarre am Wallfahrtsort Maria Bildstein. Ein Beitrag zur Geschichte und Volkskunde Vorarlbergs. In: 1792–1992. 200 Jahre Pfarrgemeinde Maria-Bildstein. Hg. v. August Hinteregger. Wolfurt 1992, S. 4–53.

Müller, Armin: Wallfahrten in Vorarlberg mit Weihe- und Votivgaben. Volkskundliche und geschichtliche Betrachtung der bedeutenderen Wallfahrtsorte des Landes. Diss. phil. Innsbruck 1946.

Niederstätter, Alois: Vorarlberg 1523 bis 1861. Auf dem Weg zum Land. Innsbruck 2015 (Geschichte Vorarlbergs 2).

Nussbaumer, Heinrich: Maria-Bildstein. Geschichte eines Marienheiligums. 2. Aufl. Höchst 1960.

Ogris, Alfred: Das „Bruderschaftsbuch“ der Armen-Leute-Bruderschaft in Maria-Saal in seiner österreichischen und europäischen Dimension. Kommentar und Edition. Klagenfurt 2020.

Österreichisches Wörterbuch. Schulausgabe. Hg. im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung. 43. Aufl. Wien 2018.

Prugger, Johann Georg: Feldkirch. Das ist Historische Beschreibung der Loblichen O. O. vor dem Arlenberg gelegnen Statt Veldkirch. Feldkirch 1685 (Nachdruck Feldkirch 1930).

Rapp, Ludwig: Topographisch-historische Beschreibung des Generalvikariates Vorarlberg. Bd. 2. Brixen 1896.

Rapp, Ludwig: Topographisch-historische Beschreibung des Generalvikariates Vorarlberg. Bd. 3. Brixen 1898.

Schreiner, Klaus: 'Peregrinatio laudabilis' und 'peregrinatio vituperabilis'. Zur religiösen Ambivalenz des Wallens und Laufens in der Frömmigkeitstheologie des späten Mittelalters. In: Wallfahrt und Alltag in Mittelalter und Früher Neuzeit. Red. v. Gerhard Jaritz u. Barbara Schuh. Wien 1992 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse Sitzungsbericht 592; Veröffentlichungen des Instituts für Realienkunde des Mittelalters und der Frühen Neuzeit 14), S. 133–163.

Steccanella, Angelo: Feldkirchs Maler vom 17. Jahrhundert bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. In: Sammeln, bewahren, erforschen, vermitteln. 100 Jahre Heimatpflege- und Museumsverein Feldkirch 1912–2012. Hg. v. Manfred A. Getzner. Feldkirch 2012 (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft 56), S. 205–264.

Stupp, Hermann Joseph: Die päpstlichen Legaten Commendone und Cappacini in Berlin und der Pfarrer Prisac zu Rheindorf. Solingen-Mühlheim am Rhein 1847.

Summer, Johannes Evangelista: Marianischer Wallfahrter Zu der Hülff- und Freudenreichen Göttlichen Gnaden-Mutter Maria Auf U. L. Frauen Berg In dem Kayserl. Marck-Flecken zu Ranckweil unweit der Ober-Oesterreichischen Stadt Feldkirch. Augsburg 1728 (Nachdruck Dornbirn 1986).

Das Tschaggunser Mirakelbuch. Wallfahrt und Wunderglaube im 18. Jahrhundert. Hg. v. Edith Hessenberger u. Klaus Beitzl. Schruns 2018 (Montafoner Schriftenreihe 29).

Tschaikner, Manfred: Jakob Franz Zipper, „il Todeschini“ (1664–1736) – Ein bedeutender Maler aus dem Vorarlberger Oberland. In: Jahrbuch Vorarlberger Landesmuseum – Freunde der Landeskunde 1994, S. 165–177.

Tschaikner, Manfred: Der Jöri und seine Kuttlablätz – zur Geschichte des Bludenzner Narrenrufs. In: Bludenzner Geschichtsblätter 108 (2014), S. 70–76.

Tschaikner, Manfred: Warum bezeichnete man Frauen im Kleinwalsertal als Kümmernis? In: Vorarlberg kompakt. Für Fortgeschrittene. Hg. v. Alois Niederstätter. Innsbruck 2019, S. 55–57.

Tschaikner, Manfred: Reichserbtruchsessin Maria Jakobäa Eusebia, Gräfin zu Wolfegg, Freiin von Waldburg, verheiratete Gräfin von Hohenems-Vaduz (1665–1693). In: Bludenzner Geschichtsblätter 133 (2021), S. 54–73.

Vocelka, Karl: Glanz und Untergang der höfischen Welt. Repräsentation, Reform und Reaktion im habsburgischen Vielvölkerstaat. Wien 2001 (Österreichische Geschichte 1699–1815).

Welti, Ludwig: Wallfahrten in der Barockzeit. In: Vorarlberger Volkskalender 1958, S. 75–77.

Welti, Ludwig: Landesgeschichte. In: Landes- und Volkskunde, Geschichte, Wirtschaft und Kunst Vorarlbergs. Bd. 2 Geschichte und Wirtschaft. Hg. v. Karl Ilg. Innsbruck-München 1968, S. 151–343.

Anhang

Liste der Familiennamen, die mit 50 und mehr Personen vertreten sind

| | | | |
|----------------|-----|---------------------|-----|
| Aberer | 80 | Erhart | 81 |
| Amann | 143 | Fässler | 254 |
| Bachmann | 51 | Felder | 159 |
| Bader | 142 | Fetz | 58 |
| Baumann | 92 | Feuerstein | 316 |
| Baumgartner | 56 | Fink | 312 |
| Baur | 89 | Fischer | 93 |
| Bechter | 60 | Forster | 92 |
| Beck | 198 | Frey | 104 |
| Beer | 88 | Frick | 97 |
| Bereuter | 77 | Fritz | 55 |
| Bernhard | 152 | Fröwis | 70 |
| Bertel | 65 | Gasser | 68 |
| Berthold | 52 | Gassner | 71 |
| Bertsch | 81 | Geiger | 140 |
| Bickel | 113 | Geser | 57 |
| Bilgeri | 70 | Gisinger | 60 |
| Bischof | 118 | Gmein(d)er | 105 |
| Böhler | 102 | Graf | 63 |
| Bösch | 103 | Greber | 96 |
| Brändle | 53 | Greissing/Greussing | 173 |
| Breuß | 70 | Gruber | 66 |
| Brugger | 50 | Hagen | 172 |
| Brunner | 58 | Hagspiel | 78 |
| Burtscher | 265 | Halder | 128 |
| Diem | 58 | Hammerer | 74 |
| Dietrich | 148 | Hämmerle | 127 |
| Domig | 63 | Hartmann | 167 |
| Dünser | 107 | Hasler | 65 |
| Dür | 75 | Häusler | 53 |
| Düringer | 62 | Heidegger | 68 |
| Eberle/Eberlin | 95 | Heim | 71 |
| Egender | 87 | Helin/Hehle | 93 |
| Egger | 107 | Hess | 50 |
| Elgass | 54 | Höfle | 120 |
| Ender | 95 | Huber | 331 |

| | | | |
|-----------------|-----|------------------|-----|
| Jäger | 83 | Natter | 121 |
| Jenni/Jenne | 82 | Nesensohn | 92 |
| Jochum/Jocham | 67 | Netzer | 62 |
| Karg | 74 | Neyer | 59 |
| Kaufmann | 94 | Nigg | 71 |
| Keckeis(en) | 53 | Nussbaumer | 83 |
| Keller | 148 | Reich | 53 |
| Kempter | 69 | Reichart | 70 |
| Kessler | 104 | Reiner | 95 |
| Kleiner | 51 | Ritter | 75 |
| Klocker | 51 | Rohner | 69 |
| Koch | 104 | Rot | 84 |
| Kohler | 156 | Rüf/Rief | 88 |
| Kolb | 65 | Rüscher/Riescher | 72 |
| König | 78 | Rützler/Riezler | 109 |
| Lampert/Lampart | 83 | Sailer | 77 |
| Lang | 59 | Schedler | 104 |
| Lässer | 53 | Scherer | 82 |
| Lehner | 59 | Schlachter | 64 |
| Lins | 50 | Schmid | 392 |
| Locher | 57 | Schneider | 390 |
| Ludescher | 98 | Schnetzer | 134 |
| Lueger | 57 | Schöch | 60 |
| Lutz | 93 | Schuler | 52 |
| Madlener | 51 | Schwarz | 119 |
| Märk | 71 | Schwärzler | 102 |
| Martin | 180 | Schwarzmann | 65 |
| Mathis/Mathias | 146 | Sieber | 67 |
| Matt | 145 | Sohm | 60 |
| Mayer | 493 | Sonderegger | 75 |
| Mesmer/Mesner | 67 | Spät | 56 |
| Metzler | 187 | Stadler | 74 |
| Meusburger | 131 | Stark | 66 |
| Milz | 54 | Stärk | 79 |
| Mock | 57 | Stemer | 59 |
| Mohr | 83 | Steurer | 70 |
| Moosbrugger | 105 | Stöckler | 63 |
| Moosmann | 69 | Stülz | 60 |
| Müller | 446 | Sutter | 137 |
| Nagel | 106 | Thurnher | 56 |
| Nägele | 62 | Tobler | 113 |

| | | | |
|-------------|-----|--------------|-----|
| Türtscher | 64 | Wiede(n)mann | 70 |
| Vögel | 76 | Wilhelm/Wil- | |
| Vonach | 58 | halm/Willam | 83 |
| Wachter | 97 | Willi | 120 |
| Walser | 157 | Wirt | 90 |
| Wangner | 78 | Witwer | 68 |
| Weber | 133 | Wolf | 79 |
| Wehinger | 74 | Zech | 129 |
| Weiß | 131 | Zengerle | 67 |
| Weißin | 81 | Zerlaut | 70 |
| Wolti/Welte | 111 | Zimmermann | 93 |

Liste aller Herkunftsorte samt der Anzahl ihrer Nennungen

(Die kursiv gesetzten Namen konnten keinen bekannten Orten zugeordnet werden.)

| | | | |
|-----------------------------|-----|-------------------------------|-----|
| Aach im Hegau | 5 | Ankenreute (Bad Waldsee) | 1 |
| Aargau | 1 | <i>Anieths</i> (Graubünden) | 1 |
| Achberg | 10 | Ansbach | 1 |
| Achern | 1 | Aosta | 8 |
| Ahegg (Deuchelried/Wangen) | 1 | Appenzell | 285 |
| Aichen in Bayern | 1 | Arbon | 134 |
| Aichstetten | 11 | Arnach (Bad Wurzach) | 98 |
| Aigendorf (Attenweiler) | 6 | <i>Arthringen</i> | 1 |
| Ailingen (Friedrichshafen) | 61 | Aschen (Kempten) | 1 |
| Aitrach | 12 | Au | 335 |
| Akams (Immenstadt) | 11 | Auerbach (Horgau) | 1 |
| Alberschwende | 305 | Aufkirch | 2 |
| Alberskirch (Ravensburg) | 1 | Augsburg | 7 |
| Albertshofen (Ravensburg) | 2 | Aulendorf | 99 |
| Alberweiler | 1 | Aulwangen (Ravensburg) | 1 |
| Alingen in Bayern | 1 | Aystetten | 11 |
| <i>Allenschill</i> | 1 | Baar | 2 |
| Allmendingen | 1 | Babenhausen | 4 |
| Alt St. Johann (Thurgau) | 1 | Bachhagel | 1 |
| Altach | 19 | Baden | 2 |
| Altdorf (Weingarten) | 29 | Badenweiler | 1 |
| Alten in Franken | 1 | <i>Bahl</i> | 1 |
| Altenstadt | 324 | Baind (Achberg) oder Baintd | 37 |
| Altenstadt-Fresch | 3 | Balgach | 14 |
| Altenstadt-Gisingen | 29 | Balterswil | 1 |
| Altewiler | 1 | Balzers | 64 |
| Altheim | 1 | Bamberg | 2 |
| Altmannshofen (Aichstetten) | 3 | <i>Banckezen</i> | 1 |
| Altnau | 1 | Bärenweiler (Kißlegg) | 1 |
| Altshausen | 26 | Baronsweiler (Bellemagny, El- | |
| Altstädten (Sonthofen) | 4 | sass) | 1 |
| Altstätten | 138 | Bartholomäberg | 229 |
| Altusried | 17 | Basel | 1 |
| Alvaneu (Graubünden) | 4 | <i>Batschnau</i> | 1 |
| Alzenau (Unterfranken) | 1 | Batschuns | 3 |
| Alzgern (Neuötting) | 1 | Batzenhofen (Gersthofen) | 1 |
| <i>Aman</i> | 1 | Bauren (Hohenems/Altach) | 1 |
| Amtenhausen (Immendingen) | 1 | <i>Baut</i> | 1 |
| Amtzell | 457 | Bavendorf (Ravensburg) | 27 |
| Andelsbuch | 446 | Bayern | 6 |

| | | | |
|---|-----|--|------|
| Bayreuth | 1 | Bludesch | 47 |
| Bellenberg | 1 | Blumenegg | 282 |
| Bellingen | 1 | Bobingen | 1 |
| Bellmund | 1 | Bodman | 1 |
| Bendern | 81 | Bodnegg | 439 |
| Benken | 1 | Bogenberg (Bogen) | 1 |
| Benningen | 3 | Böhmen | 2 |
| Berg | 254 | Bolsterlang | 5 |
| Bergatreute | 35 | Bom (Elsass) | 1 |
| Bergheim (Markdorf) | 5 | Boms | 1 |
| Berghofen (Sonthofen) | 1 | Bonn | 1 |
| Bergweiler (Rheinland-Pfalz) | 1 | Bonndorf | 1 |
| Berkheim | 7 | Boos | 9 |
| Berlin | 1 | <i>Boschau</i> | 1 |
| Bermatingen | 22 | Bösenreutin (Sigmarszell) | 55 |
| Bern | 1 | Bozen | 2 |
| Bernau (Tettngang) | 1 | Brand | 10 |
| Berneck | 281 | Brandenburg (Dietenheim) | 1 |
| Berner Gebiet | 1 | Brandshagen (Sundhagen, Mecklenburg-Vorpommern) | 1 |
| Bernhardzell (Waldkirch, St. Gallen) | 28 | <i>Braud</i> | 1 |
| Berschis | 14 | Bräunlingen | 1 |
| Betttau (Bodolz) | 1 | Braz | 53 |
| Betzenweiler | 1 | Brederis | 7 |
| Betzingen (Reutlingen) | 1 | Bregenz | 1552 |
| Beuren | 112 | Bregenz-Brittenhütten | 1 |
| Bezau | 365 | Bregenz-Mehrerau | 1 |
| Biberach | 5 | Bregenz-Vorkloster | 39 |
| Biessenhofen | 2 | Bregenz-Fluh siehe Fluh | |
| Bildstein | 101 | Bregenzerwald | 1 |
| Bildstein-Farnach | 3 | Breil/Brigels | 14 |
| Bildstein-Geisbirn | 1 | Breisgau | 1 |
| Billafingen | 1 | Breitenwang | 1 |
| Birkach (Pfarre Isny) | 2 | Breslau (Schlesien) | 2 |
| <i>Birkhofen</i> | 1 | Brixen | 3 |
| Bischofszell | 32 | Brochenzell (Meckenbeuren) | 19 |
| Bisingen | 1 | Brugg | 4 |
| Bitschweiler (Elsass) | 1 | Brünnensweiler (Tettngang) | 88 |
| Bitzenhofen (Oberteuringen) | 2 | <i>Brusel</i> | 3 |
| Bizau | 380 | Bubenhausen (Weißenhorn) | 2 |
| Blaichach | 14 | <i>Buberth</i> | 2 |
| Blitzenreute (Fronreute) | 7 | Buch | 48 |
| Blons | 4 | Buchau | 6 |
| Bludenz | 269 | Büchel (Tettngang) | 3 |

| | | | |
|------------------------------|------|-----------------------------|-----|
| Buchen | 1 | Dornbirn-Winsau | 6 |
| Buchenberg | 16 | Dornstadt | 1 |
| Buchhorn (Friedrichshafen) | 92 | Dreibrunnen (Wil) | 1 |
| Buggenumb (Lothringen) | 1 | Düns | 14 |
| Bünztal | 1 | Dünserberg | 1 |
| Burghausen in Bayern | 1 | Durach | 6 |
| Burkatshofen (Stiefenhofen) | 2 | Durlach | 1 |
| Bürs | 106 | Dürmentingen | 3 |
| Buxheim | 1 | Ebenweiler | 2 |
| <i>Byrenloos</i> | 1 | Ebersbach(-Musbach) | 4 |
| Candia (Iraklion, Kreta) | 1 | Ebershausen | 2 |
| Cazis | 4 | Ebingen | 1 |
| Christazhofen (Argenbühl) | 110 | Ebnit | 74 |
| Chur | 11 | Ebratshofen | 22 |
| Colmar | 1 | Edisried | 2 |
| <i>Crembß (Elsass)</i> | 1 | Egg | 370 |
| Dachen | 2 | Eggartskirch (Ravensburg) | 5 |
| Daisendorf | 5 | Eggersriet | 3 |
| Dalaas | 147 | Eglofs (Argenbühl) | 127 |
| Damüls | 371 | Eheim (Markt Rettenbach) | 1 |
| Dattenhausen (Ziertheim) | 1 | Ehestetten (Hayingen) | 2 |
| Deidesheim | 1 | Ehingen | 3 |
| Denens | 3 | Ehrenberg | 1 |
| Denkingen | 2 | Eichberg | 1 |
| <i>Deschlenhausen</i> | 1 | Eichenberg | 17 |
| Deuchelried (Wangen) | 124 | Eichstätt | 2 |
| Diebetsried (Hittnau) | 5 | Eigeltingen | 5 |
| Diepoldshofen (Leutkirch) | 13 | Einsiedeln | 7 |
| Diepolz (Immenstadt) | 21 | Eintürnen (Bad Wurzach) | 106 |
| Dietenheim | 3 | Eisenbach (Isny) | 22 |
| Dietersweiler (Freudenstadt) | 2 | Eisendorf (Železná, Böhmen) | 1 |
| Dietmanns (Bad Wurzach) | 1 | Eisenharz (Argenbühl) | 108 |
| Dietmannsried | 2 | Elbigenalp | 4 |
| Disentis | 15 | Ellenbogen | 4 |
| Donaeschingen | 2 | Ellhofen | 78 |
| Donaurieden (Erbach) | 1 | Ellwangen | 3 |
| <i>Dorendorf</i> | 1 | Elmau | 1 |
| Dorenwaid (Isny) | 2 | Elsass | 4 |
| <i>Dorgwiler</i> | 1 | Elze (Lothringen) | 1 |
| Dornach (Sigmarzell) | 1 | Elzhausen (Braunsbach) | 1 |
| Dornbirn | 1410 | Ems (Graubünden) | 7 |
| Dornbirn-Haselstauden | 14 | Engelboldshofen (Leutkirch) | 5 |
| Dornbirn-Kehlegg | 1 | Engen | 1 |
| Dornbirn-Unterachrain | 1 | Engenreute (Bergatreute) | 2 |

| | | | |
|----------------------------------|-----|------------------------------------|-----|
| Engerazhofen (Leutkirch) | 72 | Flums | 117 |
| Engetried (Markt Rettenbach) | 7 | Fontanella | 26 |
| Engetweiler (Bergatreute) | 2 | Franken | 1 |
| Enkenhofen (Argenbühl) | 13 | Frankenhofen | 1 |
| Enkenkofen (Argenbühl) | 18 | Frastanz | 233 |
| Ennetaach (Erlen) | 1 | Frauenfeld | 10 |
| Enzisweiler (Bodolz) | 2 | Frauzenzell (Altusried) | 4 |
| Epfendorf | 1 | Fraxern | 99 |
| Eratskirch (Rottenburg) | 1 | Frechenried (Markt Rettenbach) | 1 |
| Ergetsweiler (Fronreute) | 2 | Freiburg im Breisgau | 5 |
| Erisberg (Russikon) | 3 | Freiburg im Üechtland | 1 |
| Eriskirch | 34 | Friedlingen (Weil am Rhein) | 1 |
| Eriswil | 1 | Friesen | 1 |
| Ermatingen | 4 | Friesenhofen (Leutkirch) | 39 |
| Erolzheim | 1 | Fronhofen (Fronreute) | 23 |
| Ertingen | 1 | Fruthwilen (Salenstein) | 1 |
| Eschach | 112 | Fulgenstadt (Saulgau) | 1 |
| Eschau (Ravensburg) | 6 | Füramoos (Eberhardzell) | 3 |
| Eschen | 37 | Fürstenau | 2 |
| Eschenbach | 1 | Fußbach | 236 |
| Eschnerberg | 23 | Füssen | 5 |
| Essendorf | 7 | Gaiserwald | 1 |
| Esseratsweiler (Achberg) | 51 | Gaißau | 24 |
| Esslingen | 6 | Galtür | 28 |
| Etschland | 11 | Gamerschwang | 1 |
| Ettenbeuren (Kammeltal) | 2 | Gams | 33 |
| Ettenhausen | 4 | <i>Gangbach</i> | 1 |
| Ettenkirch (Friedrichshafen) | 28 | Gangkofen | 1 |
| Euskirchen (Nordrhein-Westfalen) | 1 | Gaschurn | 117 |
| Feldkich | 589 | Gaschurn | 1 |
| Feldsberg (Valtice, Mähren) | 1 | Gattnau (Kressbronn) | 133 |
| Ferenbach | 3 | Gebrazhofen (Leutkirch) | 37 |
| Fernitz | 1 | Geiselhöring | 1 |
| Feuchten (Bayerbach) | 1 | Geisenried (Marktoberdorf) | 1 |
| Fidazhofen (Ravensburg) | 1 | Geisingen | 1 |
| Fischbach (Friedrichshafen) | 12 | Geislingen | 1 |
| Fischen | 90 | Geserried (Flawil) | 1 |
| Fischingen | 7 | Gestratz | 202 |
| Flaurling | 1 | <i>Giemies (Böhmen)</i> | 1 |
| Fleischwangen | 1 | Gietlhausen (Neuburg an der Donau) | 1 |
| Flirsch | 1 | Glarus | 4 |
| Fluh | 17 | Göfis | 151 |
| Fluh-Trübenbach | 3 | | |

| | | | |
|--------------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Göggingen | 1 | Heidelberg | 1 |
| Goldach | 143 | Heilbronn | 1 |
| Goppertsweiler (Neukirch) | 14 | Heiligenberg | 4 |
| Görisried | 2 | Heiligenstein (Römerberg) | 1 |
| Gornhofen (Ravensburg) | 77 | Heimenkirch | 202 |
| Gossau | 22 | Heimighofen (Kressbronn) | 7 |
| Gottlieben | 1 | Helfenschwil | 2 |
| Göttlishofen (Argenbühl) | 1 | Hellengerst (Weitnau) | 2 |
| Götzis | 462 | Henau (Uzwil) | 1 |
| Graubünden | 32 | Hepbach (Markdorf) | 1 |
| Greifenberg (Waltenhofen) | 2 | Herbazhofen (Leutkirch) | 1 |
| Gressoney (Aosta) | 1 | Herbertingen | 1 |
| Griechenland | 1 | Hergensweiler | 158 |
| Grimmenstein | 7 | Hergensweiler-Scheidenweiler | 1 |
| Grins | 1 | Herisau | 1 |
| Grodorf | 1 | Herlazhofen (Leutkirch) | 35 |
| Grub | 30 | Hessen | 1 |
| Grünenbach | 139 | Heuberg (Argenbühl) | 1 |
| Grünkraut | 108 | Heudorf | 1 |
| Günzburg | 2 | Heurenbach (Bad Waldsee) | 1 |
| Gutenstein (Sigmaringen) | 1 | Hiltensweiler (Tettngang) | 24 |
| Gutenzell | 4 | Hindelang | 33 |
| Güttingen | 3 | Hirschau | 44 |
| Habsthal (Ostrach) | 3 | Hirschlatt (Friedrichshafen) | 10 |
| Haden (Niederhelfenschwil) | 1 | Hittisau | 357 |
| Häge (Fronreute) | 1 | Hochdorf | 1 |
| Hagenwil | 61 | Höchst | 119 |
| Hagnau | 101 | Höchstätt | 1 |
| Haisterkirch (Bad Waldsee) | 166 | Höfen | 1 |
| Hämmerle (Opfenbach) | 3 | Hofen (Friedrichshafen) | 11 |
| Hard | 190 | Hofs | 4 |
| Harprechts (Christazhofen/Argenbühl) | 13 | Hofsteig | 1 |
| Hasenweiler (Horgenzell) | 35 | Hohenegg | 1 |
| Haslach (Wangen) | 115 | Hohenems | 205 |
| Hattenweiler (Heiligenberg) | 2 | Hohentengen | 1 |
| Hauerz (Bad Wurzach) | 3 | Hohenweiler | 193 |
| <i>Hausau (Böhmen)</i> | 1 | Hohenweiler-Fesslers | 3 |
| Hausen | 1 | Hohenzollern | 1 |
| Hawangen | 4 | Holzgau | 14 |
| Hechingen | 7 | Holzgünz | 3 |
| Hedingen | 1 | Holzhammer | 5 |
| Hegau | 1 | Horb | 1 |
| Heggbach | 1 | Hörbranz | 280 |
| | | Hörbranz-Backenreute | 4 |

| | | | |
|--------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|
| Hörbranz-Leiblach | 13 | Kempten | 18 |
| Hörbranz-Ziegelbach | 10 | Kennelbach | 49 |
| Horgenzell | 13 | Kennelbach-Herzenmoos | 1 |
| Horheim (Wutöschingen) | 15 | Kenzingen | 1 |
| Horn | 9 | Kettershausen | 12 |
| Hoßkirch | 5 | Kimratshofen (Altusried) | 8 |
| <i>Hundtkirch</i> | 2 | Kippenhausen (Immenstaad) | 18 |
| Huob (Aulendorf) | 1 | Kippenheim | 1 |
| Iberg | 1 | Kirchberg | 10 |
| Ilfingen (Orvin) | 1 | Kirchbierlingen | 1 |
| Illerbeuren | 7 | Kirchdorf (Thalkirchdorf) | 97 |
| Illereichen (Altenstadt) | 2 | Kirchen | 1 |
| Immen (Wiehl) | 1 | Kirchhaslach | 2 |
| Immenstaad | 174 | Kirchthal (Seeg) | 1 |
| Immenstadt | 174 | Kißlegg | 194 |
| Imst | 3 | Klaus | 95 |
| Ingoldingen | 3 | Kleinerdingen (Nördlingen) | 1 |
| Ingolstadt | 1 | Kleinwalsertal | 10 |
| Innsbruck | 11 | Klosterlangheim (Lichtenfels) | 2 |
| Irrsee | 1 | Klösterle | 20 |
| Ischgl | 16 | Klostertal | 40 |
| Isny | 268 | Kluftern (Friedrichshafen) | 24 |
| <i>Issendorf</i> | 4 | Knottenried (Immenstadt) | 63 |
| Italien | 1 | Kobel (Berneck) | 1 |
| Ittendorf (bei Markdorf) | 25 | Koblach | 146 |
| Ittenhausen (Friedrichshafen) | 4 | Kochertürn (Neuenstadt am Kocher) | 1 |
| Jestetten | 4 | Kögel (Ravensburg) | 2 |
| Jettenhausen (Friedrichshafen) | 12 | Kohlgrub | 1 |
| Jumenkirch | 2 | <i>Koir (Schlesien)</i> | 1 |
| Kalup (Polen) | 1 | Köln (Nordrhein-Westfalen) | 4 |
| Kammlach | 2 | Komorn an der Donau | 1 |
| Kappel | 5 | Köngetried (Apfeltrach) | 3 |
| Kappel (Horgenzell) | 5 | Königeggwald | 3 |
| Kappl | 1 | Königsberg | 1 |
| Kärnten | 4 | Konstanz | 269 |
| Karsee (Wangen) | 34 | Konstanzer Tal | 54 |
| Kaschau (Košice, Slowakei) | 1 | Kornbach (Gefrees) | 1 |
| Kaufbeuren | 4 | Kornelimünster (Aachen) | 4 |
| Kehlen (Meckenbeuren) | 63 | Kreuzlingen | 1 |
| Kehlhof (Berg) | 2 | Kronburg | 12 |
| Kehlhofen | 2 | Krumbach | 195 |
| Kellhof | 2 | Kufstein | 2 |
| Kellmünz | 1 | Kümmerazhofen (Bad Waldsee) | 4 |
| Kemmerlang (Ravensburg) | 1 | | |

| | | | |
|------------------------------|-----|------------------------------|-----|
| Kupferberg | 2 | Liezenhofen (Leutkirch) | 1 |
| Laas | 2 | Liggersdorf (Hohenfels) | 1 |
| Laax | 2 | Lindau | 26 |
| Lachen | 11 | Lindenberg | 103 |
| Ladir | 26 | Lingenau | 522 |
| Laimnau (Tettngang) | 138 | Litterzhofen (Beilngries) | 1 |
| Landeck | 4 | Litzelstetten (Konstanz) | 15 |
| Landsberg am Lech | 1 | Lochau | 28 |
| Landshut | 1 | Lochau-Bäumle | 3 |
| Langen bei Bregenz | 202 | Lochau-Haggen | 3 |
| Langenargen | 223 | Lochau-Hausreute | 5 |
| Langenegg | 2 | Lochau-Hofen | 6 |
| Langenenslingen | 1 | Lochau-Hofen | 1 |
| Langenwang (Fischen) | 1 | Lochau-Oberlochen | 1 |
| Langnau (Tettngang) | 1 | Lochbrücke (Meckenbeuren) | 1 |
| Laterns | 387 | Lofer | 1 |
| Latsch | 4 | Lohn | 1 |
| Lauben | 1 | Lombardei | 1 |
| Lauchringen | 3 | Lottstetten | 2 |
| Laudegg | 1 | Löwental (Friedrichshafen) | 14 |
| Laudorf (Waltenhofen) | 1 | Ludesch | 98 |
| Laufen | 1 | Lustdorf (Thundorf, Thurgau) | 2 |
| Laufenburg | 6 | Lustenau | 373 |
| Laupheim | 2 | Luzern | 3 |
| Lauterach | 321 | Luzerner Gebiet | 1 |
| Lautrach bei Kempten | 1 | Mäder | 176 |
| <i>Lechnwil</i> | 1 | Magdenau (Degersheim) | 2 |
| Lechtal | 14 | Magenbuch (Ostrach) | 1 |
| Legau | 32 | Maienfeld | 1 |
| Leibertingen | 3 | Mailänder Gebiet | 2 |
| Leimen | 2 | Mainz | 2 |
| Leininger Thal | 1 | Malters | 15 |
| <i>Leithenspurg</i> | 1 | Mammern | 2 |
| Lemfeld | 1 | Mannheim | 1 |
| Lenz | 9 | Marbach | 37 |
| <i>Lenzingen</i> | 2 | Maria-Thann (Hergatz) | 103 |
| Lermoos | 2 | Mariatal (Weißenau) | 3 |
| Leupolz (Wangen) | 21 | Mariazell (Eschbronn) | 8 |
| Leutenhofen (Hohenweiler) | 7 | Markdorf | 112 |
| Leutfritz (Weitnau) | 2 | Markgrafschaft Baden | 2 |
| Leutkirch | 179 | Marktbreit | 1 |
| Leutkirch (Pfarre) | 5 | Markt | 1 |
| Lichtenau (Markt Rettenbach) | 1 | Marsweiler (Baindt) | 2 |
| Liebenau (Meckenbeuren) | 2 | Martinszell (Waltenhofen) | 12 |

| | | | |
|------------------------------|-----|-----------------------------------|-----|
| Mattacker (Heiden) | 6 | München | 2 |
| Mauren | 107 | Munderkingen | 2 |
| Meckatz | 3 | Münster | 1 |
| Meersburg | 80 | Münsterlingen | 7 |
| Mehlishofen (Berg) | 1 | Muntlix | 3 |
| Meiningen | 78 | Mutmannshofen | 13 |
| Mellau | 314 | Muttensweiler (Ingoldingen) | 1 |
| Mels | 196 | Neckarsulm | 2 |
| Memhölz | 5 | Nenzing | 363 |
| Memmingen | 1 | Neresheim | 1 |
| Menelzhofen (Isny) | 18 | Nesselwang | 13 |
| Mengen | 3 | Nesselwängle (Tannheim) | 22 |
| Menhardsweiler (Bad Wurzach) | 5 | Neufra | 1 |
| Menzingen | 1 | Neuhaus | 1 |
| Menzingen | 5 | Neukirch(en) | 93 |
| Meran | 4 | Neuravensburg | 65 |
| Merazhofen (Leutkirch) | 71 | Neustadt (Prudnik, Oberschlesien) | 1 |
| Meßhofen (Roggenburg) | 2 | Neustadt (Schwarzwald) | 4 |
| Meßkirch | 6 | Neuwilen (Kemmental) | 2 |
| Mettingen (Esslingen) | 2 | Niederbayern | 2 |
| Michaelsberg (Markdorf) | 1 | Niederbüren | 1 |
| Michelwinnaden (Bad Waldsee) | 13 | Niederdorf | 2 |
| Mils | 1 | Niederhofen | 2 |
| Mimmenhausen (Salem) | 8 | Niederlande | 3 |
| Mindelheim | 2 | Niedersonthofen | 7 |
| Mindelzell (Ursberg) | 1 | Niederstaufer | 70 |
| Missen | 116 | Niederwangen | 231 |
| <i>Mittebach</i> | 2 | Niederwil | 1 |
| Mittelberg | 169 | Niedingen (St. Blasien) | 1 |
| Mittelberg (Oy-Mittelberg) | 4 | Nonnenbach (Kressbronn) | 9 |
| Mittenwald (Tirol) | 1 | Nonnenhorn | 15 |
| Möggers | 29 | Nordhausen | 2 |
| <i>Möggersegg</i> | 2 | Nördlingen | 1 |
| Mols (Quarten) | 1 | Nürnberg | 1 |
| Molsheim | 3 | Nüziders | 83 |
| Monstein (Au, St. Gallen) | 7 | <i>Oberadra</i> | 2 |
| Montlingen | 43 | Oberbergen | 1 |
| Mooshausen (Aitrach) | 1 | Oberegg | 90 |
| Moosheim | 1 | Obereisenbach (Tettngang) | 1 |
| Mörschwil | 121 | <i>Oberemeringen</i> | 1 |
| Mosnang | 1 | Obereschach | 19 |
| Mühldorf am Inn | 5 | Oberglatt | 1 |
| Mühle (Leutkirch) | 1 | Obergraubünden | 1 |
| Mühlhausen | 3 | | |

| | | | |
|---|-----|-----------------------------|-----|
| Obergünzburg | 1 | Ötz | 1 |
| Oberhausen | 1 | Panix | 5 |
| <i>Oberidlingen in Schwaben</i> | 1 | Passau | 1 |
| Oberkirch | 2 | Pastbuls | 2 |
| Oberkirchberg (Illerkirchberg) | 1 | Paulitz | 1 |
| Oberland (Vorarlberg) | 2 | Peretshofen (Mammendorf) | 2 |
| Obermaiselstein | 1 | Petersthal (Oy-Mittelberg) | 7 |
| Obermarchtal | 1 | Pettneu | 3 |
| Oberrain (Gossau) | 1 | Pfäfers | 21 |
| Oberreitnau | 133 | Pfaffenhofen | 2 |
| Oberriet | 67 | Pfärrich (Amtzell) | 6 |
| Oberrot | 5 | Pfersee (Augsburg) | 1 |
| Oberseen (Winterthur) | 1 | Pfullendorf | 8 |
| Oberstadion | 4 | Pfunds | 1 |
| Oberstaufen | 404 | Platten | 2 |
| Oberstdorf | 32 | Pont-à-Mousson (Lothringen) | 8 |
| Obersteinach (Steinach) | 4 | Praßberg (Wangen) | 30 |
| <i>Oberstenmünster</i> | 1 | Pree (Niederlande) | 1 |
| Oberstotzingen (Niederstotzingen) | 1 | Primisweiler (Wangen) | 3 |
| Oberteuringen | 94 | Quarten | 7 |
| Obervaz | 1 | Radolfzell | 8 |
| Oberweitnau | 1 | Ragaz | 209 |
| Oberzell (Ravensburg) | 23 | Raggal | 240 |
| Obing | 3 | Ramsau (Flawil) | 1 |
| Obwalden | 3 | Randegg (Gottmadingen) | 1 |
| Ochsenhausen | 16 | Rankweil | 630 |
| Oerlingen (Kleinandelfingen) | 3 | Rapperswil | 2 |
| Ofen (Budapest) | 3 | Rattenweiler (Tettngang) | 1 |
| Offenburg | 2 | Ratzenried (Argenbühl) | 120 |
| Ofterschwang | 11 | Ratzenried (Argenbühl) | 1 |
| Oggelsbeuren (Attenweiler) | 1 | Rauhenzell (Immenstadt) | 4 |
| Öhningen | 3 | Ravensburg | 229 |
| Opfenbach | 266 | <i>Razdorf</i> | 2 |
| Öpfingen | 1 | Rebstein | 1 |
| Oppenau | 1 | Rechberg | 2 |
| Oßlang (Kronburg) | 13 | Rechtis | 15 |
| Osterhofen (Bad Waldsee) | 6 | Reichartsried (Eggenthal) | 1 |
| Österreich | 4 | Reichenau | 3 |
| Ostrach | 1 | Reichenhofen (Leutkirch) | 3 |
| Ottershofen (Grünkraut) | 1 | Reilingen | 1 |
| Otterswang (bei Pfullendorf oder Aulendorf) | 5 | Reimlingen | 1 |
| Ottobeuren | 18 | Remiremont | 1 |
| | | Rettenberg | 32 |
| | | Reute | 57 |

| | | | |
|-------------------------------------|-----|--|-----|
| Reute (Bad Waldsee) | 4 | Salzburgerland | 2 |
| Reuthe | 45 | Sargans | 52 |
| Rheinau | 1 | Sarnen | 2 |
| Ried (Waldburg) | 5 | Satteins | 279 |
| Rieden | 73 | Satteins | 1 |
| Riedern (Ühlingen-Birkendorf) | 2 | Savoyen | 3 |
| Riedhausen | 4 | <i>Saxenmoos</i> | 1 |
| Riedheim | 2 | Schaan | 112 |
| Riedlingen | 9 | <i>Schaidtern</i> | 1 |
| Riefensberg | 233 | Schänis | 5 |
| Riezlern | 7 | Scheer | 9 |
| Ringgenweiler (Horgenzell) | 3 | Scheffau | 21 |
| Rinteln | 1 | Scheidegg | 293 |
| Roggenbeuren (Deggenhauser- tal) | 4 | Schellenberg | 6 |
| Roggenburg | 1 | Schemmerberg (Schemmer- hofen) | 3 |
| Roggenzell (Wangen) | 209 | Schießen (Roggenburg) | 2 |
| Roggwil | 1 | Schinenberg (Tägerwilen, Thur- gau) | 1 |
| Rohrbach (Bad Wurzach) | 4 | Schinnen (Grünenbach) | 5 |
| Rohrdorf (Isny) | 100 | Schlachters (Sigmarszell) | 1 |
| Rom | 1 | Schlägl | 1 |
| Romanshorn | 8 | Schlesien | 2 |
| Ronsberg | 1 | Schleuß (Sluis, Niederlande) | 1 |
| Rorschach | 497 | Schlins | 111 |
| Rot an der Rot | 2 | Schmitten | 1 |
| Roth (Sauldorf) | 1 | Schnals | 1 |
| Röthenbach | 220 | Schnepfau | 192 |
| Rothenberg (Monheim) | 4 | Schnetzenhausen (Friedrichs- hafen) | 37 |
| Röthis | 181 | Schnifis | 239 |
| Rottenburg | 2 | Schöllang (Oberstdorf) | 5 |
| Rottweil | 3 | Schomburg (Wangen) | 4 |
| Rückholz | 1 | Schönau | 2 |
| Ruderatshofen | 1 | Schönenberg | 1 |
| <i>Rudewiler</i> | 1 | Schoppernau | 66 |
| Ruggell | 5 | Schröcken | 32 |
| Rungelin (Bludenz) | 1 | Schruns | 114 |
| Rupprechts (Bad Wurzach) | 2 | Schussenried | 19 |
| Rutzhofen (Stiefenhofen) | 1 | Schwaben | 2 |
| Saalfelden | 1 | Schwäbisch Gmünd | 1 |
| Sachsen | 2 | Schwäbisch Hall | 2 |
| <i>Sailingen</i> | 1 | Schwarzach | 96 |
| Salmansweiler (Salem) | 9 | Schwarzach (Bad Wurzach) | 6 |
| Salux (Salouf) | 6 | | |
| Salzburg | 9 | | |

| | | | |
|---|-----|--|-----|
| Schwarzenbach | 18 | St. Anna | 1 |
| Schwarzenbach (Wangen) | 77 | St. Anton | 7 |
| Schwarzenberg | 703 | St. Anton (Oberegg) | 4 |
| Schwarzenberg in Franken (Scheinfeld) | 1 | St. Bernhard | 1 |
| Schwarzwald | 3 | St. Blasi (Graubünden) | 1 |
| Schwaz | 5 | St. Blasien | 1 |
| Schweinebach (Maierhöfen) | 1 | St. Christina (Ravensburg) | 46 |
| Schweineberg (Altusried oder Ofterschwang) | 2 | St. Corneli (Tosters) | 12 |
| Schweinhausen (Hochdorf) | 2 | St. Fiden (St. Gallen) | 38 |
| Schweißing | 1 | St. Gallen | 161 |
| Schweiz | 24 | St. Gallenkirch | 371 |
| Schwendi | 1 | St. Gerold | 250 |
| Schwenningen | 1 | St. Jakob | 4 |
| Schwerzen (Wutöschingen) | 3 | St. Johann | 4 |
| Schwyz | 1 | St. Josefen | 3 |
| <i>Seeberg</i> | 1 | St. Katharinen (Landkreis Neu- wied, Rheinland-Pfalz) | 2 |
| Seefeld (Altusried) | 9 | St. Margrethen | 24 |
| Seeg | 1 | St. Martin (Salzburg) | 1 |
| Seengen | 1 | St. Nabor (Elsass) | 3 |
| Seibranz (Bad Wurzach) | 12 | St. Ulrichsberg (Laupheim) | 2 |
| Seifriedsberg (Blaichach) | 34 | St. Valentin (St. Gallen) | 51 |
| Seitingen | 1 | St. Valentinsberg (St. Gallen) | 53 |
| Sempach | 1 | <i>St. Waldburg</i> | 2 |
| Sennwald | 1 | Staad | 13 |
| Serfaus(?) | 1 | Stafflangen (Biberach) | 1 |
| Siat/Seth | 2 | Staig | 1 |
| Siberatsweiler (Achberg) | 9 | Stanzertal | 2 |
| Sibratshofen | 2 | <i>Starkenriet</i> | 1 |
| Siggen (Argenbühl) | 45 | Staufen im Breisgau | 1 |
| Sigmaringendorf | 1 | Stein | 23 |
| Sigmarszell | 66 | Stein | 2 |
| Silbertal | 28 | Steinach (Bad Waldsee) | 7 |
| Silz | 1 | Steinach (St. Gallen) | 115 |
| Simmerberg | 18 | Steinbach | 13 |
| Simmringen | 4 | Steinberg | 1 |
| Sipplingen | 1 | Steinhausen (Schussenried) | 1 |
| Solothurn | 4 | Steißlingen | 4 |
| Sommeri | 9 | Sterzing | 1 |
| Sonnenberg (Uttenweiler) | 1 | Stetten | 2 |
| Sonntag | 372 | Stiefenhofen | 226 |
| Sonthofen | 53 | <i>Stift Voll</i> | 1 |
| Speyr | 3 | Stockach | 25 |
| | | Stocken | 1 |

| | | | |
|-------------------------------------|-----|------------------------------------|-----|
| Stockenweiler (Hergensweiler) | 4 | Trogen | 3 |
| Storzigen (Stetten am kalten Markt) | 2 | Truns | 3 |
| Straßburg | 3 | Tschagguns | 99 |
| Straubenzell | 5 | Tübach | 30 |
| Strengen | 2 | Tübingen | 2 |
| Stuben | 3 | Tunau (Kressbronn) | 1 |
| Stühlingen | 2 | Tuttwil (Wängi) | 1 |
| Sulgen | 3 | Überlingen | 143 |
| Sulz | 33 | Übersaxen | 106 |
| Sulzberg | 418 | Uhldingen | 2 |
| Sulzberg-Thal | 1 | Ummendorf | 10 |
| Tablat (St. Gallen) | 1 | Ungarn | 2 |
| Tafertsweiler (Ostrach) | 2 | Ungerhausen | 10 |
| Taldorf (Ravensburg) | 62 | <i>Unserer Lieben Frauen Stein</i> | 1 |
| Talheim/Thalheim | 1 | Untereggen | 21 |
| Tannau (Tettngang) | 10 | Untereisenbach (Tettngang) | 1 |
| Tannbach | 1 | Untereschach | 13 |
| Tannberg | 51 | Unteressendorf (Hochdorf) | 12 |
| Tanndorf | 2 | Unterkammlach (Kammlach) | 1 |
| Tannheim | 58 | Untermaiselstein (Rettenberg) | 117 |
| Taubenberg (Wasserburg) | 1 | Unterreichenau | 5 |
| Tautenhofen (Leutkirch) | 2 | Unterreitnau | 71 |
| <i>Techendüller</i> | 2 | Unterstadion | 3 |
| Tettngang | 301 | Unterthingau | 13 |
| Thal (St. Gallen) | 52 | Untervaz | 3 |
| Thüringen | 169 | Unterwachingen | 1 |
| Thüringerberg | 5 | Unterwalden | 3 |
| <i>Tiederen</i> | 1 | Unterzeil (Leutkirch) | 4 |
| Tiefenbach | 10 | Uri | 10 |
| Tiefenberg (Ofterschwang) | 1 | Urlau (Leutkirch) | 50 |
| Tiefencastel | 2 | Urnau (Deggenhausertal) | 10 |
| Tirol | 29 | Urweiler (St. Wendel) | 1 |
| Tisis | 78 | Uttenhofen (Leutkirch) | 9 |
| Tisis-Heiligkreuz | 8 | Uttwil | 1 |
| Toggenburg | 3 | Uznach | 1 |
| Tosters | 27 | Vaduz | 58 |
| Trauchburg | 14 | Valens | 82 |
| Triberg | 1 | Vals | 2 |
| Triesen | 189 | Vandans | 163 |
| Triesenberg | 44 | Vaz | 2 |
| <i>Trimers</i> | 1 | Vella/Villa | 1 |
| Trimmis | 17 | Veltlin | 2 |
| Trochtelfingen | 2 | Veringen | 1 |
| | | Vicques (Val Terbi, Jura) | 2 |

| | | | |
|-----------------------------|-----|---------------------------------|-----|
| Viktorsberg | 25 | Wellberg | 1 |
| Villingen (-Schwenningen) | 7 | Wellheim | 1 |
| Vilters | 8 | Welschland | 3 |
| Waalhaupten | 1 | <i>Wendingen</i> | 1 |
| <i>Wabetssee</i> | 1 | Wengen | 12 |
| Waidhofen an der Ybbs | 1 | Weppach (Bermatingen) | 6 |
| Walbertsweiler (Wald) | 44 | Wertach | 11 |
| Wald | 4 | Westen | 1 |
| Waldburg | 32 | Westfalen | 2 |
| Waldkirch | 18 | Wettenhaussen | 2 |
| Waldmössingen (Schramberg) | 3 | <i>Wickh</i> | 1 |
| Waldsau (Titisee-Neustadt) | 2 | Widnau | 113 |
| Waldsee | 180 | Wiedemannsdorf (Thalkirch- | |
| Waldshut | 2 | dorf) | 4 |
| Walenstadt | 14 | Wien | 3 |
| Walpertshofen (Mietingen) | 2 | Wies (Lautrach) | 3 |
| Waltershofen (Kißlegg) | 67 | Wiggensbach | 63 |
| Waltrams (Weitnau) | 3 | Wil | 56 |
| Walzenhausen | 4 | <i>Wildau</i> | 1 |
| Wangen | 574 | Wildhaus | 1 |
| Wangen (Öhningen) | 3 | Wilen (Sarnen) | 1 |
| Wangen (Pfarre) | 14 | Wilhelmskirch (Horgenzell) | 26 |
| Warthausen | 1 | <i>Willdorf</i> | 4 |
| Wasserburg | 389 | Willeratzhofen (Leutkirch) | 1 |
| Wassermühlburg (Karlsruhe) | 1 | Winterazhofen (Leutkirch) | 1 |
| Watterdingen (Tengen) | 1 | Winterbach | 1 |
| Wattwil | 3 | Winterstetten (Leutkirch) | 3 |
| Wechsetsweiler (Horgenzell) | 2 | Wippertsweiler (Deggen- | |
| Weil der Stadt | 1 | haustal) | 1 |
| Weildorf (Salem) | 1 | Witersburg (Vittersbourg, Loth- | |
| Weiler (Vorderland) | 49 | ringen) | 4 |
| Weiler (Westallgäu) | 593 | <i>Withen</i> | 1 |
| Weilheim (Baden) | 11 | Witschwende (Bergatreute) | 2 |
| <i>Weillaz</i> | 1 | Wittenbach | 52 |
| Weinfeldern | 1 | Wittenberg (Neukirch) | 2 |
| Weingarten | 489 | Wohmbrechts (Hergatz) | 106 |
| Weißen (Weiler-Simmerberg) | 1 | Wolfartsweiler (Bad Saulgau) | 1 |
| Weißenau | 46 | Wolfegg | 99 |
| Weißenau/Eschach | 1 | Wolfertschwenden | 51 |
| Weißenbach | 1 | Wolfertshofen (Heimenkirch) | 3 |
| Weißenhorn | 1 | Wolfgangsborg (Hergensweiler) | 1 |
| Weißensberg | 54 | Wolfhalden | 2 |
| Weißtannen | 2 | Wolfsberg | 1 |
| Weitnau | 68 | Wolfurt | 540 |

| | | | |
|--------------------------|----|--------------------------|----|
| Wolfurt-Rickenbach | 40 | Znaim | 1 |
| Wollmatingen | 1 | Zoflenz | 1 |
| Wörishofen | 3 | Zogenweiler (Horgenzell) | 6 |
| Wurmlingen | 1 | Zollenreute (Aulendorf) | 1 |
| Württemberg | 2 | Zug | 11 |
| Wurzach | 44 | Zumhos | 1 |
| Würzburg | 2 | Zürich | 5 |
| Zeil (Leutkirch) | 30 | Zürlach | 1 |
| Zell | 32 | Zurzach | 1 |
| Zell am Harmersbach | 1 | Zußdorf (Wilhelmsdorf) | 13 |
| Ziegelbach (Bad Wurzach) | 19 | Zuzwil | 1 |
| Zirl | 5 | Zwiefalten | 1 |
| Zizers | 21 | | |

